

Kakteen und andere Sukkulanten

Heft 6 · Juni 2000 · 51. Jahrgang

H 6000



Kakteen und andere Sukkulanten

monatlich erscheinendes Organ

der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 6

Juni 2000

Jahrgang 51

ISSN 0022 7846

INHALT

© Jede Verwertung, insbesonders Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Taxonomie

RETO F. DICHT & ADRIAN D. LÜTHY

Coryphantha ramillosa subsp. *santarosa*

Dicht & A. Lüthy subsp. nov. Seite 141

Im Habitat

UTE SCHMIEDEL

Die „Institute for Plant Conservation-

National Geographic Succulent

Karoo-Expedition“ ins Namaqualand Seite 145

Vorgestellt

PETER HANSEN

Über die langdornigen Stenokakteen Seite 150

In Kultur beobachtet

PAUL ENDERS

Pachypodien vegetativ vermehren Seite 152

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL

Empfehlenswerte Kakteen und

andere Sukkulanten Seite 154

In memoriam

D. SUPHTHUT & W. BARTHLOTT

Professor Dr. Werner Rauh in Heidelberg

verstorben Seite 155

Taxonomie

WERNER RAUH & R. D. MANGELSDORFF

Aloe prostrata subsp. *pallida* subsp.

nov. (*Aloeaceae*) Seite 157

Im Habitat

FRANZ STRIGL

Trichocereus candicans am Wuchsor

in Argentinien Seite 160

In Kultur beobachtet

WOLFGANG NIESTRADT

Sarcocaulon peniculinum,

eine ungewöhnliche Sukkulente Seite 163

Pflegetipps

FRANZ BEYER

Optimaler Regenschutz für das

Freilandbeet Seite 165

Aus der Sukkulantenwelt

WERNER HOFFMANN

Begegnung mit Martin Cárdenas

Seite 167

Literatur (Zeitschriftenbeiträge)

Seite 159

Literatur (Buchbesprechungen)

Seite 164

Kleinanzeigen

Seite (142)

Veranstaltungskalender

Seite (143)

Vorschau auf Heft 7/2000

und Impressum Seite 168

Titelbild:

Echinocereus dasyacanthus

Foto:

Gerhard Frank

Aus der KuaS-Redaktion

Wir mögen noch so sehr über die wunderbare Bedornung bei einem Kaktus schwärmen oder die faszinierende Epidermis bei *Copiapoa* oder *Ortegocactus* schätzen – das Schönste sind doch allemal die Blüten. Dieses Frühjahr meint es diesbezüglich besonders gut – wenigstens bei mir im Gewächshaus.

Ein ganz besonderes Blüten-Juwel ist auch auf unserem Titelbild zu sehen, eine *Echinocereus-dasyacanthus*-Gruppe, die Gerhard Frank zwischen Delicias und Millagro im mexikanischen Bundesstaat Coahuila. Fast orange sind die Blütenblätter gefärbt. Darin ragen frischgrün die Narben hervor. Man meint, die stattliche Gruppe inmitten der Hechtilen hat nur auf den Besuch aus Deutschland gewartet, um abgelichtet zu werden.

Um Blütenfarben geht es mehrmals in dieser KuaS-Ausgabe. Wir stellen eine neue, gelb blühende Unterart von *Coryphantha ramillosa* vor, die sich als bislang einzige Coryphanthe durch eine magentafarbene Blüte auszeichnet. Und wir begleiten Franz Strigl nach Argentinien, wo er am Wuchsor blühende Pflanzen von *Trichocereus candicans* in allen Farbschattierungen entdeckte. Ein kleines buntes Feuerwerk.

Bleibt noch eines anzumerken: Die gesamte Redaktion der KuaS wird bei der Jahreshauptversammlung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft in Trier vertreten sein. Ich freue mich schon jetzt auf viele Gespräche und Anregungen.

Und nun wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

Gelbe Blüte als Kennzeichen

Coryphantha ramilloosa subsp. *santarosa* Dicht & A. Lüthy subsp. nov.

von Reto F. Dicht und Adrian D. Lüthy

C*oryphantha ramilloosa* Cutak (1942) gehört zu den wenigen rot blühenden *Coryphanthen*, wobei die Blütenfarbe von hellrosa bis purpur variiert. Ursprünglich aus Texas beschrieben, wurden von verschiedener Seite (BRACK in APPENZELLER 1996, BRAVO-HOLLIS 1991, SEDIVY 1994) auch Vorkommen in Mexiko, insbesondere im Bundesstaat Coahuila berichtet. In seinem Samenkatalog von 1989 offerierte Steven Brack erstmals mit seiner SB 600 aus Allende, Coahuila, eine gelb blühende Form, die Anton Hofer und Adrian Lüthy 1990 auch in der Nähe von La Babia, Coahuila, fanden.

1997 suchten wir die Region des nordöstlichen Bundesstaates Coahuila genauer nach *Coryphantha ramilloosa* ab. Dabei fanden wir an verschiedenen Wuchsorten im Bereich des Dreiecks Monclova - Piedras Negras - Boquillas del Carmen stets die gelb blühende Form, die wir hier nun als Subspecies beschreiben. Der südlichste von uns geprüfte Fundort liegt bei San Alberto, Coahuila, ca. 60 km nordöstlich von Monclova, die dichtesten Vorkommen sind in der Sierra Hermosa de Santa Rosa.

Die Blütenfarbe allein würde die Abgrenzung als Unterart nicht rechtfertigen, es fin-



den sich aber auch Unterschiede in Körperfarbe, Warzengröße, Anzahl der Randdornen und Länge sämtlicher Dornen.

Coryphantha ramilloosa subsp. *santarosa*
Dicht & A. Lüthy subsp. nov.

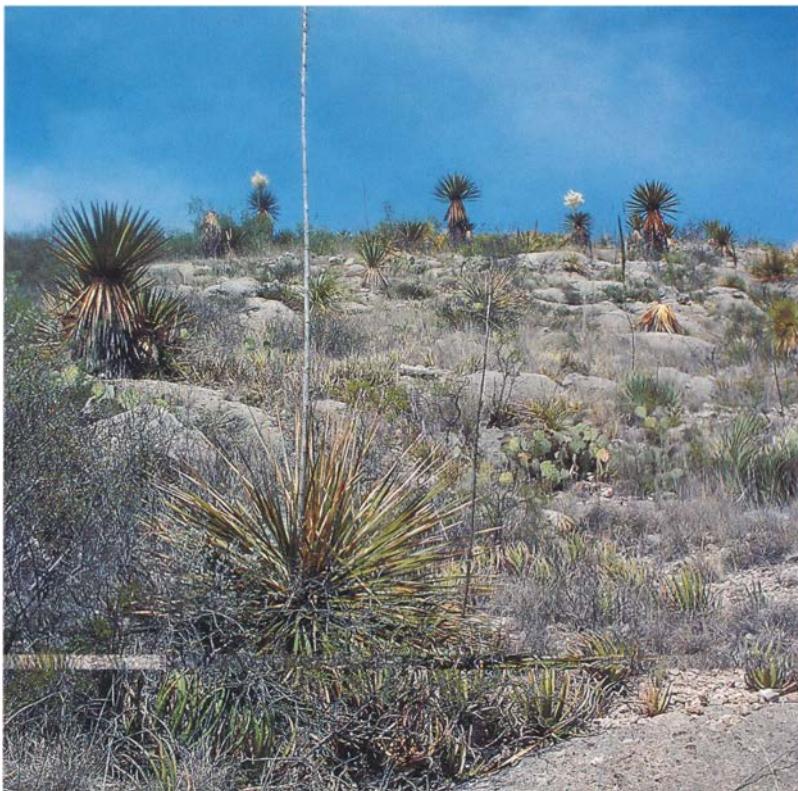
Typus: Mexico, La Babia, Coahuila, Hinton et al. 25792 (Holotypus: Herbarium G. B. Hinton).

Diagnosis: *Coryphantha ramilloosa* subsp.

Kräftige gelbe
Blüte:
Die neue *Cory-
phantha ramilloosa*
subsp. *santarosa*.
Fotos:
Dicht und A. Lüthy

Tab. 1: Merkmalsvergleich von *Coryphantha ramillosoa* subsp. *ramillosoa* - *Coryphantha ramillosoa* subsp. *santarosa*

	<i>Coryphantha ramillosoa</i> subsp. <i>ramillosoa</i>	<i>Coryphantha ramillosoa</i> subsp. <i>santarosa</i>
Körper	Einzel, 6 cm Ø, 5 cm hoch, niedergedrückt, graugrün	Einzel, auch Gruppen bildend, 7 cm Ø, 3-4 cm hoch, halbkugelig, oben abgeflacht, grasgrün
Warzen	Pyramidal, dann abgeflacht, bis 15-25 mm breit, 20 mm lang , gefurcht	Abgerundet pyramidal, dann abgeflacht, basal bis 20 mm breit, 13 mm hoch, 10 mm lang , gefurcht
Areolen, Axillen	3 mm Ø, rund, jung weißfilzig, Axillen wollig	2,5 mm Ø, rund, jung weißfilzig, Axillen wollig
Randdornen	14-20, 10-35 mm lang , hornfarben, dann gelblich weiß, obere weiß, gerade oder leicht seitlich in verschiedene Richtungen gebogen	11-13, 9-12 mm lang , hornfarben, obere weißlich mit braunen Spitzen, oft gebüschtelt, alle gerade bis leicht seitwärts gebogen, nadelig
Mitteldornen	4, der untere, längste bis 40 mm lang , vorgestreckt, meist gerade oder leicht nach unten gebogen, die beiden mittleren seitwärts gegen oben, meist gegen den Körper gebogen. Alle derbnaedlig , braun, dann vergrauend, der obere braun, dann weiß mit brauner Spitze, gerade gegen oben gerichtet	-4, der untere, längste bis 28 mm lang , vorgestreckt, leicht nach unten gebogen, zwei seitlich nach oben, leicht vorstehend oder mit den Randdornen, nadelig , dunkelbraun, dann vergrauend. Der vierte mit den Randdornen gerade nach oben und wie obere Randdornen gefärbt, wenig dicker als Randdornen
Blüten	Groß, 65 mm lang, 50 mm breit, Farbe variabel von blass pink bis tief rosa-purpur . Äußere Blütenblätter heller, breiter, mit hellgrünem Mittelstreifen. Innere Blütenblätter weiß, obere 1/2 bis 1/3 pink bis purpur, 25 mm lang, untere Hälften nur 2 mm breit, oberes Drittel 4 mm, glattrandig. Staubfäden kurz, weiß, ca. 7-8 mm lang. Staubbeutel goldgelb bis orange, Stempel schlank, weiß, ca. 18 mm lang, Narben 6-7, 4-7 mm lang. Ovar weißlich, ca. 15 mm lang	65 mm lang, 50 mm Ø, gelb . Äußere Blütenblätter gelb mit rotbraungrünem Mittelstreifen, basal 3, gegen oben 4 mm breit. Innere Blütenblätter gelb, 35 mm lang, bis 5 mm breit, glattrandig, apiculat. Staubfäden hellgelb, Staubbeutel dunkelgelb, Stempel 23 mm lang, weißlich gelb, Narben 5-6, bis 5 mm lang. Ovar weißlich, 10 mm lang
Frucht	Dunkelgrüne, längliche, saftige Beere, 13 mm breit, 25 mm lang, mit anhaftenden Blütenresten	Dunkelgrüne, basal etwas hellere und rötliche, kugelige, saftige Beere, 16 mm breit, 20 mm lang, verdornte Blütenreste anhaftend
Samen	1,4 mm lang, 1 mm breit, braun, einseitig gekielt und zugespitzt, Hilum im kantigen Bereich, Testa netzgrubig, glatt	1,2 mm lang, 1 mm breit, braun, nierenförmig, Testa netzgrubig
Herkunft	Auf Kalkböden in unmittelbarer Nachbarschaft des Rio Grande vom Brewster Co., Texas, bis zum Big Bend, USA. In den benachbarten mexikanischen Bundesstaaten Chihuahua und Coahuila	Im Norden des mexikanischen Bundesstaates Coahuila. Typfundort: La Babia



Typische Flora der
Chihuahua-Wüste:
Das Habitat der
neuen *Coryphantha*
bei La Babia.

Rosa-purpurfarbe-
ne Blüten:
Coryphantha
ramillosa subsp.
ramillosa.



santarosa differt a *Coryphantha ramillosa* Cutak colore herbacea (vs. *griseoviridis*), tuberculis minoribus 10 mm longis (vs. 20 mm), numero spinarum radialium 11-13 (vs. 14-20), spinis brevioribus, radialibus 9-12 mm (vs. 10-35 mm), centralibus usque ad 28 mm (vs. 40 mm), et colore floris luteo (vs. purpureo).

Die Pflanzen wachsen meist einzeln oder in kleinen Gruppen in grobem Kalkschutt in leicht geneigtem Gelände wie Hügelkuppen oder -füßen. Die Begleitflora ist die Chihuahuana-Desert-Flora mit Opuntien, Yuccas, *Agave lechuguilla* und niederen, locker gestellten Büschen. Als weitere Kakteen kommen vor: *Echinocereus dasyacanthus*, *Echinocereus longisetus*, *Echinocereus triglochidiatus* var. *paucispinus*, *Escobaria tuberculosa*, *Glandulicactus uncinatus* var. *wrightii* und *Neolloydia conoidea*.

Eine Analyse der Kakteenliteratur hat ergeben, dass diese gelb blühende Form offenbar bereits im letzten Jahrhundert bei Santa Rosa südlich des Rio Grande, gegenüber dem Big Bend National Park von Dr. Bigelow aufgesammelt wurde (ENGELMANN 1859, BENSON 1982). ENGELMANNS (1856) Beschreibung von *Mammillaria scolymoides* Scheidweiler passt in praktisch allen Punkten zur hier beschriebenen Subspecies. Wie schon früher erwähnt (DICHT & LÜTHY 1988), entspricht EN-



Zwei Wuchssort-Aufnahmen von *Coryphantha ramillosa* subsp. *santarosae*:
Oben eine Pflanze mit ausgeprägten Dornen vom Vorkommen in Piedras Negras, unten Pflanzen vom Standort Minas de Barroteran.

GELMANNS Beschreibung jedoch in keinem einzigen Punkt SCHEIDWEILERS Erstbeschreibung von *Mammillaria scolymoides* und auch die Ergänzungen von SALM-DYCK und FÖRSTER zu dieser Art divergieren vollständig. Somit ist ENGELMANNS *Mammillaria scolymoides* als Homonym zu betrachten, der Name kann wegen der Diskrepanzen mit SCHEIDWEILERS Erstbeschreibung für die vorliegende Art nicht angewendet werden.



Wir benennen die neue Unterart einerseits nach ihrem Hauptverbreitungsgebiet, der Sierra Hermosa de Santa Rosa, andererseits auch nach Santa Rosa, Coahuila, um die historischen Fakten hervorzuheben.

Literatur:

APPENZELLER, O. (1996): Feldnummern-Liste Steven Brack der Gattungen *Coryphantha*, *Escobaria*, *Mammillaria* und *Neolloydia*. - AfM, Frankenthal (Sonderheft 1996 des Arbeitskreises für Mammillarienfreunde).

BENSON, L. (1982): The Cacti of the United States and Canada. - Stanford University Press, Stanford.

BRAVO-HOLLIS, H. & SANCHEZ-MEJORADA R. H. (1991): Las Cactáceas de Mexico, Vol. 3. - Universidad Nacional Autónoma de México, México D. F.

CUTAK, L. (1942): *Coryphantha ramillosa*. A new species from the Big Bend region of Texas. - Cact. Succ. J. (US) **14**: 164.

DICHT, R. & LÜTHY, A. (1998): Im Feld wieder aufgefunden: *Coryphantha salinensis* (Poselger) Dicht & A. Lüthy comb. nov. - Kakt. und. Sukk. **49**(11): 253-257.

ENGELMANN, G. (1857): Synopsis of the Cactaceae of the territory of the United States and adjacent regions. - Proc. Amer. Acad. Arts **3**: 259-346.

ENGELMANN, G. (1859): Cactaceae. - In: W. H. EMORY, Report on the United States and Mexican boundary survey. Vol. 2, Part 1: Botany of the boundary. - Department of the Interior, Washington.

SEDIVY, V. (1994): *Coryphantha ramillosa*: The type species from Texas and two forms from Coahuila. - J. Mammillaria Soc. **34**: 7.

Dr. Reto F. Dicht
Schulhausstrasse 391
CH - 4524 Günsberg

Adrian D. Lüthy
Waisenhausstrasse 17
CH - 4500 Solothurn

Exkursion im Zeichen des Sukkulanten-Schutzes

Die „Institute for Plant Conservation-National Geographic Succulent Karoo-Expedition“ ins Namaqualand

von Ute Schmiedel

Im August 1999 führte die „Institute for Plant Conservation-National Geographic Succulent Karoo-Expedition“ eine Gruppe von Botanikern (Abb. 1) in das Namaqualand im Westen Südafrikas (Abb. 2). Vom „Institute for Plant Ecology“ der Universität Kapstadt organisiert und durch die „National Geographic Society“ (Herausgeber des Journals „National Geographic“) finanziert, stand die Exkursion im Zeichen des Sukkulanten-Schutzes. Die Gruppe der Exkursionsteilnehmer setzte sich zusammen aus Kennern der südafrikanischen Sukkulanten-Flora wie Steven

Hammer aus Kalifornien (s. HAMMER 1993, 1999, SMITH & al. 1998), Professor Richard Cowling von der Universität Kapstadt (s. COWLING & PIERCE 1999), Cornelia Klak (s. KLAK 1997, 1999, SMITH & al. 1998) und Terry Trinder-Smith, beide Mitarbeiter des für die Mittagsblumen so bedeutenden Bolus Herbariums in Kapstadt, sowie aus studentischen Teilnehmern, zu denen auch die Autorin zählte.

Das Namaqualand, eine Halbwüste mit 150-200 mm Niederschlag im Jahr, ist berühmt für seine legendäre Blütenpracht, die in Frühjahren nach reichlichem Winterregen die gesamte Landschaft in ein buntes Farbenmeer taucht (Abb. 3). An diesem beeindruckenden Spektakel, das jährlich viele Tou-

risten aus dem In- und Ausland anzieht, sind allerdings relativ wenige Arten, vor allem anuelle Asteraceae beteiligt.

Wer die andere, weniger grelle Seite des Namaqualands kennen lernen möchte, muss genauer hinschauen. Nur wer die Nationalstraße verlässt und - nach Absprache mit den Landbesitzern(!) - sich zu Fuß auf den Weg begibt, wird die wirklichen Schätze dieser Region entdecken und feststellen, dass das Namaqualand ein Paradies für Sukkulanten-Liebhaber ist. Etwa 1000 Sukkulanten-Arten kommen hier vor, das ist ein Drittel der gesamten Flora der Region. Viele dieser Sukkulanten sind Standort-Spezialisten. Die meisten Sukkulanten gehören in die Gruppe der Mittagsblumengewächse (*Mesembryanthema*,



Abb. 1: Gruppenfoto der Teilnehmer (v. links n. rechts, stehend): S. Hammer (Kalifornien), J. Silander (Connecticut), J. Colville (S.-Afrika), S. Yellenik (S.-Afrika), P. Desmet (S.-Afrika), C. Klak (S.-Afrika), T. Trinder-Smith (S.-Afrika), U. Schmiedel (Deutschland), G. Ellis (S.-Afrika); (v. links n. rechts, sitzend): R. Cowling (S.-Afrika), M. Picker (Kapstadt), A. Ellis (Kalifornien), N. Helme (S.-Afrika). Foto: Nick Helme

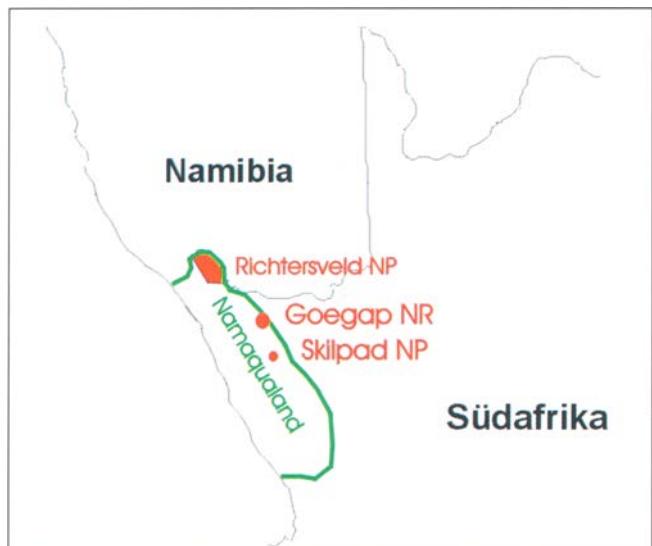


Abb. 2:
Die Lage des
Namaquals im
südlichen Afrika
mit den 3 Natur-
schutzgebieten in
der Region.

Aizoaceae). Neben den Mittagsblumen tragen vor allem einkeimblättrige Geophyten (Abb. 4) sowie Crassulaceen und Asteraceen (Abb. 5) wesentlich zur floristischen Vielfalt bei (LE ROUX & SCHELPE 1988). Etwa die Hälfte der Pflanzenarten, die im Namaqualand vorkommen, sind auf diese Region beschränkt (endemisch).

Besonders erstaunlich ist der „Erfindungsreichtum“ der Natur, was die Formenvielfalt in der Flora des Namaqualands betrifft. Von winzigsten Zwergen vom Typ „Lebende Steine“ und kurzen dicken Stapelien-Stämmchen bis zu menschhohen, stammsukkulanten Euphorbien-Sträuchern ist alles in der sukkulenten Flora des Namaqualands vertreten. Vor allem die ungewöhnlich hohe Zahl an „verzweigten Wuchsformen“ (Abb. 6) ist ein einzigartiges Merkmal dieser Flora (COWLING & PIERCE 1999, SCHMIEDEL 1997, 1999, SCHMIEDEL & JÜRGENS 1999).

Gefahren für die Flora

Doch dieser Reichtum an ungewöhnlichen Pflanzen im Namaqualand ist gefährdet. Die Landwirtschaft in dieser Region besteht überwiegend aus extensiver Schaf- und Ziegenweide, die bei zu großer Dichte verheerende Schäden an der Vegetation verursacht (Abb. 7). Die Folgen sind der Rückgang des Artenreichtums und eine irreversible Bodenerosion. Die Diamanten, für die Südafrika berühmt ist, stellen die zweite Gefahr für die Natur dar. Einerseits wird zwar das Gelände von Minengesellschaften stets sehr weiträu-



Abb. 3: Im Frühjahr nach reichlichen Niederschlägen ist das Namaqualand ein Blütenmeer. Foto: Gotzmann

mig abgezäunt und damit für Schafe und Pflanzensammler gleichermaßen unbetretbar, wodurch in gewisser Weise auch „Naturschutzgebiete“ entstehen.

Auf der anderen Seite betreiben die Minengesellschaften großflächigen Tagebau, für den große Bodenmengen ausgehoben und zwischen- bzw. endgelagert werden müssen (Abb. 8). Eine Zerstörung weiter Gebiete ist damit unvermeidlich. Die anschließende Durchführung von Regenerationsmaßnahmen ist zwar Pflicht für die Minengesellschaften, deren Effektivität und damit Erfolg jedoch kaum einklagbar.

Die Chancen des Namaqualands

Ein möglicher Ausweg aus dem Interessenkonflikt zwischen Ökonomie und Ökologie liegt im Ökotourismus, für den das Namaqualand mit seiner vielfältigen Natur sehr gute Möglichkeiten bietet. Voraussetzung für einen solchen Tourismus ist selbstverständlich die weitgehende Unversehrtheit der Natur. Das wiederum bedarf des Schutzes großer Flächen. Bisher ist das Namaqualand aber nur unzureichend geschützt. Abgesehen vom Nationalpark Richtersveld im Norden an der Grenze zu Namibia, dem Goegap Nature Reserve bei Springbok und dem sehr kleinen Skilpad Nationalpark (Abb. 2) sind bisher noch keine weiteren Naturschutzgebiete errichtet worden. Allerdings gibt es schon sehr konkrete Bemühungen und erste Geländeankäufe, die auf eine



Abb. 4:
Ein sukkulenter Geophyt aus dem Norden des Namaqualands:
Lachenalia inconspicua (Hyacinthaceae).

sehr baldige Umsetzung eines umfangreichen Schutzkonzeptes für das Namaqualand hoffen lassen.

Der Beitrag der „National Geographic Succulent Karoo Expedition“

An diesem Fortschritt sind die südafrikani-



Abb. 5:
Osteospermum spec., eine bisher unbeschriebene, sukkulente Asteraceae, ebenfalls ein Endemit der Quarzflächen des Namaqualands.



Abb. 6:
Cheiridopsis robusta (*Mesembryanthemum*, *Aizoaceae*)
in voller Blüte.

sche Naturschutzbehörde (Cape Nature Conservation) sowie das „Institute for Plant Conservation“ wesentlich beteiligt. Unter der Leitung von Professor Richard Cowling führt das Institut nicht nur Forschungsprojekte zur Flora und Vegetation der Sukkulanten-Karoo durch, sondern widmet sich vor allem der

die Herbarien Bolus (Universität Kapstadt, BOL) und Compton (Botanischer Garten Kirstenbosch, NBG) gesammelt. Beide Herbarien beherbergen die wichtigsten Vergleichssammlungen für die Flora dieser Region. Die Bestimmung der Arten und die Auswertungen der Daten sind noch nicht abgeschlossen,



Abb. 7:
Die Grenze zwischen zwei Farmen im südlichen Namaqualand.
Ein Blick über den Zaun macht die Überweidung deutlich.



aber schon jetzt ist abzusehen, dass durch die Dokumentation neuer Fundorte ein wichtiger Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung der Arten und damit zur Auswahl von Schutzgebieten geleistet werden konnte.

Es wurden auch einige neue, bisher unbeschriebene Arten aufgesammelt, die in den kommenden Monaten bearbeitet werden. Darauf hinaus haben unsere Gespräche mit den Menschen, die in der Region leben und arbeiten, sicherlich auch das Interesse am Naturschutzedanken weiter gefördert.

Danksagung

Dem Institute for Plant Conservation sei ganz herzlich für die Organisation und der National Geographic Society für die Finanzierung der Exkursion gedankt. Mazda Wildlife stellte für die Exkursion einen Geländewagen und die Black Mountain Mine bei Aggeneys (RSA) Unterkunft zur Verfügung. Ihnen sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt. Die Autorin möchte außerdem diese Gelegenheit nutzen, der Internationalen Organisation für Sukkulantenforschung (IOS), der Cactus and Succulent Society of America und insbesondere der Deutschen Kakteen-Gesellschaft für die finanzielle Unterstützung mehrerer Forschungsreisen ins südliche Afrika ihren herzlichsten Dank auszusprechen.

Literatur:

- COWLING, R. & PIERCE, S. (1999): Namaqualand. A Succulent Desert. - Fernwood Press, Vlaeberg.
HAMMER, S. (1993): The genus *Conophytum*. A Monograph. - Succulent Plant Publication, Pretoria.
HAMMER, S. (1999): *Lithops* - Treasures of the veld (Observations on the genus *Lithops* N. E. Br.). - British Cactus and Succulent Society, Norwich.
KLAK, C. (1997): Investigation into the systematics of the *Lampranthus* group (Aizoaceae). - Mesemb Study Group Bulletin **14**(2): 30-34.
KLAK, C. (1999): The Mesembryanthema: A brief synopsis of their systematics. - Mesemb Study Group Bulletin **12**(3): 46-50.
LE ROUX, A. & SCHELPE, T. (1988): Namaqualand. Wild Flower Guide 1. - Botanical Society of South Africa, Claremont.
SCHMIEDEL, U. (1997): Sukkulente Spezialisten auf Quarz. - Kakt. und Sukk. **48**(10): 217-220.
SCHMIEDEL, U. (1999): The White Quartz Fields of the Knersvlakte. Home of extraordinary plants. - <http://www.korhaan.co.za/knersvlakte/uschmiedel>
SCHMIEDEL, U. & JÜRGENS, N. (1999): Community structure on unusual habitat islands: quartz-fields in the Succulent Karoo, South Africa. - Plant Ecology **142**: 57-69.
SMITH, G. F., CHESSELET, P., JAARSVELD, E. van, HARTMANN, H. E. K., HAMMER, S., WYK, B.-E. van, BURGOYNE, P., KLAK, C. & KURZWELL, H. (1998): Mesembs of the world. - Briza Publications, Pretoria.

Abb. 8:
Eine Abraumhalde im Namaqualand.
Die Diamantenminen hinterlassen tiefe Spuren in der Landschaft und zerstören die Bodenoberfläche großflächig.

Ute Schmiedel
Botanisches Institut
Universität Köln
Gyrhofstraße 15
D - 50931 Köln
E-Mail: Ute.Schmiedel@uni-koeln.de

Anspruchslos in der Pflege

Über die langdornigen Stenokakteen

von Peter Hansen



Abb. 1:
Aus Samen gezo-
gene langdornige
Stenokakteen.
Alle Fotos: Hansen

Über die Gattung *Echinofossulocactus* Lawrence, die jetzt den Namen *Stenocactus* (K. Schumann) A.W. Hill trägt (BUROW 1995, NYFFELER 1995), wurde nach meiner Kenntnis im Vergleich zu anderen Gattungen relativ selten berichtet. Die in Mexiko beheimateten Pflanzen kommen in Höhenlagen von über 1000 m vor und sind meistens auf Grasböden anzutreffen. Sie sind durch lamellenartige, teils stark gewundene Rippen, wollige Areolen und teilweise durch eine sehr ausgeprägte Bedornung gekennzeichnet. Die oft abgeflachten Dornen erreichen bei einigen Arten die beachtliche Länge von mehr als 8 cm und verleihen diesen

Pflanzen ein besonders imposantes Aussehen. Zudem blühen sie sehr früh im Jahr meist überreich. Es ist daher bedauerlich, dass diesen schönen „Mexikanern“ bisher nicht mehr Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Von den vielen, teilweise schon in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts beschriebenen Arten (BACKEBERG 1961) werden heute zehn anerkannt (BUROW 1995). Die zahlreichen publizierten Namen sind auf die große Variationsbreite der Pflanzen mit einer Vielzahl von Übergangsformen zurückzuführen. Allein dem Formenkreis *Stenocactus crispatus* lassen sich viele der beschriebenen Pflan-

zen zuordnen. Besonders in diesem Formenkreis, aber auch bei *S. hastatus*, *S. multicostatus* oder *S. phyllacanthus*, finden sich ausgesprochen langdornige Formen. Auch in Kultur entwickeln diese Pflanzen ihr prächtiges Dornenkleid, wenn ihnen ein sonniger Stand gewährt wird.

In Abb. 1 sind neben anderen Kakteen einige Stenokakteen zu sehen, die aus Samen gezogen wurden und sich unter Gewächshausbedingungen entwickelt haben. Besondere Beachtung erfahren nicht nur bei Kakteenfreunden die Pflanzen mit den langen Mitteldornen von sechs bis acht Zentimetern Länge. Die Bedornung der in Abb. 2 gezeigten Pflanze ist gekennzeichnet durch sechs Randdornen und einen dunkelgespitzten, gelben Mitteldorn. Er ist flach und erreicht eine Länge von 6-7 cm. Zwei bis drei der oberen Randdornen sind länger als die unteren und weisen eine Länge von 1-3 cm auf.

Eine entsprechende Pflanze mit braunen Dornen ist in Abb. 3 wiedergegeben. Der Mitteldorn erreicht bei dieser Pflanze sogar eine Länge von 7-8 cm. Sie gehören mit zu den ersten im zeitigen Frühjahr, die ihre vorwiegend gestreiften violettfarbigen Blüten hervorbringen. Die Blüten sind zwar klein, aber dafür erscheint ein ganzer Blütenstrauß. Die dargestellten Pflanzen gehören wohl auch zu dem sehr variablen Formenkreis von *S. crispatus* (früher *Echinofossulocactus lamellosus*).

Die meisten Stenokakteen sind anspruchslos in ihrer Pflege. Auch die Aufzucht von Sämlingen bereitet keiner wesentlichen Probleme.



Abb. 2:
Stenocactus crispatus mit langem, gelbem Mitteldorn von 6-7 cm Länge.

Sie zeigen ein zügiges Wachstum, so dass in nur wenigen Jahren sehr schön bedornte Pflanzen entstehen.

Literatur:

- BACKEBERG, C. (1961): Die Cactaceae. Handbuch der Kakteenkunde, Bd. 5: Cereoideae. - Gustav Fischer, Jena.
BUROW, W. (1995): *Echinofossulocactus* oder *Stenocactus*. - Kakt. and. Sukk. **46**(4): 85-89.
NYFFEILER, R. (1995): Nomenklatorisches zur Frage „*Echinofossulocactus* oder *Stenocactus*“. - Kakt. and. Sukk. **46**(11): 265-268.

Dr. Peter Hansen
Sperberweg 59
D - 52076 Aachen



Abb. 3:
Stenocactus crispatus mit langem, braunem Mitteldorn von 7-8 cm Länge.

Gut ausgebildete Wurzeln

Pachypodien vegetativ vermehren

von Paul Enders



Abb.1:
Die ersten Blüten
erscheinen nach
fünf Monaten an
den Stecklingen
von *Pachypodium*
rosulatum.
Alle Fotos: Enders



Abb. 2: Fertig zum
Eintöpfen: Wurzel-
steckling von
Pachypodium
succulentum.

Es ist allgemein bekannt, dass sich Pachypodien leicht aus Samen vermehren lassen – vorausgesetzt, man verfügt über keimfähige Samen. Diese bringen dann meist schon innerhalb weniger Tage kräftige Keimplante und die meisten Arten wachsen auch relativ schnell zu ansehnlichen Pflanzen heran. Aus diesem Grund ist die vegetative Vermehrung von Pachypodien nicht gerade eine dringende Notwendigkeit; es sei denn, man möchte schnell blühfähige Exemplare erhalten.

Wenn man nun aber in seiner Sammlung ein paar gut gedeihende Pflanzen hat, steht man irgendwann vor der Aufgabe, die Pflanzen durch Rückschnitt verkleinern zu müssen. Das ist grundsätzlich kein Problem; man kann durch einen Rückschnitt von z.B. *Pachypodium baronii*, *P. bispinosum*, *P. decaryi*, *P. lealii*, *P. rosulatum* schön kompakte Pflanzen erhalten, die sich dann außerdem stark verzweigen. Auch bei *P. geayi*, *P. lamerei*, *P. meridionale*, *P. rutenbergianum* und *P. sofiense* kann man durch Rückschnitt das Sprossen anregen.

Die abgeschnittenen Triebe wandern dann meist auf den Kompost. So war das auch bei meinen Pflanzen der Fall; aber es hat mich immer gestört, gesunde Pflanzenteile wegwerfen zu müssen.

In der Literatur findet man nur wenige Hinweise über Stecklingsvermehrung von Pachypodien. Das Sukkulantenlexikon von Hermann JACOBSEN (1981) erwähnt, dass sich nach W. RAUH (1979) *P. bispinosum* durch Stecklinge und nach G. D. ROWLEY (1987) *P. succulentum* durch Wurzelstecklinge vermehren lasse. Die vegetative Vermehrung

von *P. succulentum* durch Wurzelstecklinge konnte ich ohne Probleme nachvollziehen (Abb. 2). Ein Versuch, die gleiche Art durch Triebstecklinge zu vermehren, war, entsprechend den Erfahrungen von G. D. ROWLEY, weniger erfolgreich.

Die Stecklinge ließen sich mehr als ein Jahr Zeit, um teilweise ein paar kümmerliche Wurzeln zu treiben. Von Wachstum konnte keine Rede sein und nach einem weiteren Jahr war von fünf Stecklingen keiner mehr übrig geblieben. Versuche mit *P. lamerei* und *P. geayi* endeten schon nach wenigen Wochen erfolglos. Wie sieht es aber mit anderen Arten aus?

Bei einigen Exemplaren von *Pachypodium rosulatum* v. *horombense* hatte ich kleine oberirdische Wurzelansätze an Seitenästen beobachtet, die vermuten ließen, dass eine Bewurzelung von Seitentrieben nicht ausgeschlossen wäre. Im letzten Jahr habe ich ein schönes, leicht blühendes Exemplar eines *Pachypodium rosulatum* (v. *gracilis*?) aus Platzgründen zurückschneiden müssen.

Drei kräftige Äste wurden im Februar abgeschnitten, die Schnittflächen mit Holzkohlepulver bestreut und in ein Gemisch aus Perlite und Blähton gesetzt. Der Blähton sollte für einen sicheren mechanischen Halt sorgen, Perlite für einen besseren Kontakt zum Steckling. Das Substrat wurde zunächst trocken gehalten, die Stecklinge von Zeit zu Zeit besprüht. Nach etwa zwei Monaten wurde sparsam gewässert.

Im Mai zeigten sich neue Blätter und bei zwei Stecklingen Blütenstängel, die sich, nach Wasser- und Düngergaben, gut weiterentwickelten (Abb. 1). Die Mutterpflanze hatte inzwischen auch neue Triebansätze gebildet (Abb. 3). Als ich nun im Juli die Stecklinge austopfte, zeigte sich, dass alle drei Stecklinge bereits gut ausgebildete Wurzeln entwickelt hatten (Abb. 4). Die Pflanzen wurden in norma-



les Substrat gesetzt und wachsen seither problemlos.

Damit ist sicher, dass sich nicht nur *P. bispinosum* und *P. succulentum* vegetativ vermehren lassen. Für welche Arten und unter welchen Voraussetzungen dies zutrifft, müssen weitere Versuche zeigen. Vielleicht haben aber andere Pflanzenfreunde schon entsprechende Erfahrungen sammeln können?

Literatur:

- JACOBSEN, H. (1981): Das Sukkulantenlexikon. 2. Auflage. - Gustav Fischer, Jena.
RAUH, W. (1979): Die großartige Welt der Sukkulanten. 2. Aufl. - Paul Parey, Berlin & Hamburg.
ROWLEY, G. D. (1987): Caudiciform & Pachycaul Succulents - Strawberry Press, Mill Valley.

Paul Enders
Mozartstraße 3, D - 74909 Meckesheim



Abb. 4:
Kräftige Bewurzelung: Ein Steckling von *P. rosulatum* nach wenigen Monaten.



***Selenicereus grandiflorus* (Linnaeus)
Britton & Rose**

Die echte „Königin der Nacht“ wurde bereits im Jahre 1753 erstmals als *Cactus grandiflorus* beschrieben. Als ursprüngliche Heimat wird Mittelamerika vom östlichen Mexiko bis Jamaika und Kuba angenommen. Die Triebe wachsen kletternd an Bäumen empor. Wir pflegen die Pflanze am besten im Gewächshaus frei ausgepflanzt, wo sie sich bald mächtig entwickelt und alljährlich überaus reich blüht. Blütendurchmesser bis zu 25 Zentimeter. Wichtig ist dabei vor allem eine kühle, aber trockene Überwinterung!

Vermehrung gelingt problemlos durch Bewurzelung von Triebstücken.

***Agave isthmensis* Garcia-Mendoza &
Palma Cruz**

Eine neuere Art, die erst im Jahre 1993 beschrieben wurde. Beheimatet in den südlichen Staaten Chiapas und Oaxaca von Mexiko. Kleinwüchsig und nahe verwandt mit *A. potatorum* und *A. pygmaea*. Gut geeignet für kleinere Sammlungen, aber auch zum freien Auspflanzen in Grundbeete von Gewächshäusern.

Möglichst vollsonniger Stand, damit der typische kompakte Wuchs erhalten bleibt. Pflege am besten in sandigem Erdreich, im Sommer wiederholte Wassergaben, Überwinterung absolut trocken und kühl.

Vermehrung durch Aussaat oder Abtrennen von seitlich erscheinenden Sprossen.



***Mammillaria pullihamata*
Reppenhagen**

Eine äußerst prächtige Art, die im Staat Oaxaca im Süden Mexikos verbreitet ist. Besonders auffällig sind dabei die kräftigen, teils gehakten Mitteldornen, die weit über die Pflanze herausragen.

Verträgt volle Sonne und gedeiht sehr gut in mineralischen Substraten. Sollte während der sommerlichen Wachstumszeit wiederholt reichlich Wasser erhalten. Überwinterung dagegen absolut trocken und kühl bei rund 8-10 °C.

Vermehrung am besten durch Aussaat, junge Pflanzen beginnen schon bald zu blühen!



Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892

Geschäftsstelle:
Betzenriedweg 44
D-72800
Eningen unter Achalm
Tel. 07121/880510
Fax 07121/880511
[http://](http://cactus-mall.com/dkg/)
cactus-mall.com/dkg/

„Cactus d'Or“ für Dieter Supthut

Dieter Supthut, der den Lesern als Präsident unserer Gesellschaft ja bestens bekannt ist, hat nicht nur durch seine langjährige Tätigkeit innerhalb der IOS (Internationale Organisation für Sukkulantenforschung) und durch sein Wirken als Leiter der Städtischen Sukkulentsammlung in Zürich viel für die Sukkulantenkunde bewegt. Daher wurde er in diesem Jahr von der IOS zum Preisträger des „Cactus d'Or“ erkoren. Dieser Preis, der vom Fürstenhaus Monaco gestiftet und erstmals 1978 an Prof. Werner Rauh verliehen wurde, wird seitdem alle zwei Jahre anlässlich des IOS-Kongresses an hervorragende Personen der Sukkulantenforschung vergeben. Dieter Supthut erhielt den „Golden Kaktus“ während des



Dieter Supthut

26. Kongresses der IOS, der Ende März in Zürich stattfand, vom Präsidenten der IOS Gideon F. Smith überreicht.

Detlev Metzing



Dr. Barbara Ditsch

Vorgestellt: Dr. Barbara Ditsch

Barbara Ditsch - ein neuer, unbekannter Name, ein unbeschriebenes Blatt? Die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung 1999 haben mich anlässlich meiner Kandidatur als Beisitzer im Vorstand der DKG schon kennen gelernt. Da man auf diese Weise aber stets nur einen Teil der Mitglieder erreicht, möchte ich heute die Gelegenheit nutzen, mich einmal allen Sukkulantenfreunden vorzustellen. Als erster Anhaltspunkt genügt möglicherweise schon der Hinweis auf den Geburtsnamen - Barbara Burr: man mag sich erinnern an Schumannia, Heft 1, zum Thema „Arten- schutz bei Sukkulanten“, das 1992 in Zusammenarbeit mit Dieter Supthut entstand.

1961 in Stuttgart geboren und im Rheinland aufgewachsen, galt mein Interesse schon früh der Biologie. Besonders fasziniert mich bis heute die Vielfalt der Lebensformen von

DKG

DKG

DKG

DKG

Pflanzen und Tieren, die unseren Planeten bevölkern. Das Studienfach war vor diesem Hintergrund vorprogrammiert. Schon in den ersten Studienjahren in Bonn wurde die Freude an der Botanik geweckt, die richtungweisend für meine weitere Ausbildung werden sollte. Wesentlichen Anteil daran hatten Prof. Dr. Peter Leins (heute Universität Heidelberg) und sein Nachfolger an der Universität Bonn, der ehemalige DKG-Vorsitzende Prof. Dr. Wilhelm Barthlott. Unter dessen Betreuung entstand 1992 auch meine Doktorarbeit: Untersuchungen zu Vorkommen und Bedeutung einer für unser Auge nicht wahrnehmbaren Blütenfarbe, des Ultravioletts. In diese Untersuchungen wurden Blüten vieler Kakteen, Mittagsblumen- und Dickblattgewächse einbezogen. Ich erhielt dadurch einen guten Überblick über diese Sukkulantenfamilien. Wertvolle Hilfestellung gab ein mehrwöchiges Praktikum in der Städtischen Sukkulantenansammlung Zürich. Doch wann mein besonderes Interesse für die Wüstenpflanzen begann, lässt sich rückblickend eigentlich gar nicht mehr genau ermitteln.

1995 habe ich als wissenschaftliche Leiterin des Botanischen Gartens der Technischen Universität Dresden im Osten Deutschlands eine neue Aufgabe und Heimat gefunden. Der Garten betreut etwa 10.000 Pflanzenarten aus aller Welt. Mit zum Sortiment zählt eine durch meinen Amtsvorgänger, Dr. Wolfram Spanowsky, seit den sechziger Jahren aufgebaute umfangreiche Sukkulantenansammlung, die es gilt weiterzuentwickeln. Den schönsten Exemplaren ist ein eigenes Schauhaus gewidmet. Vielleicht wird der eine oder andere von Ihnen es anlässlich der Jahreshauptversammlung 2001 in Dresden besuchen?

Mit dem langfristig angekündigten Rücktritt von Dieter Supthut auf der Jahreshauptversammlung in Trier besteht die Notwendigkeit, das Amt des Präsidenten unserer Gesellschaft neu zu besetzen. Wie mit dem Beirat und im Vorstand bereits besprochen, bin ich bereit, für dieses Amt zu kandidieren. Die Pflege sukkulenter Pflanzen bringt viel Freude mit sich. Ich würde mich gerne dafür einsetzen, dass die DKG weiterhin den regen Austausch von interessanten Informationen über alle Teilgebiete der Sukkulantenkunde unterstützt und fördert. Das Engagement für

Belange des Arten- und Naturschutzes wird meine Arbeit immer begleiten. Wir verdanken die Vielfalt unserer sukkulenten Pfleglinge allein den einzigartigen Bedingungen der Heimatgebiete, in denen sie entstanden sind. Wie sollten wir ihnen da nicht - wie allen Pflanzen und Tieren - das Recht einräumen, dauerhaft in den Natur zu überleben und sich dort weiterzuentwickeln? Dr. Barbara Ditsch

6. Kakteenschau in Apen

Auch in diesem Jahr findet in der Zeit vom **1. bis 4. Juni 2000 in den Gewächshäusern der Firma Hoklartherm** in Apen unsere Kakteenschau statt. Wie immer wird ein reiches Pflanzenangebot sowohl von Händlern als auch Privatanbietern aus dem norddeutschen Raum vorhanden sein. Zahlreiche Besucher konnten sich in der Vergangenheit an der Pflanzenschau erfreuen und werden auch in diesem Jahr wieder erwartet. Vielleicht haben Sie Interesse an einem Besuch; für nähere Auskünfte steht Ihnen zur Verfügung: Siegfried Janssen, Brookweg 181, 26020 Oldenburg, Tel. 0441/664663.

Der Vorstand der OG Oldenburg

Hermann Petignat †

Seine Seelewohnung jetzt in seinem Arboretum in der Nähe von Tuléar in Madagaskar, wo er für interessierte Menschen die Pflanzenwelt Madagaskars versammelt hat. Von dort sind auch viele Pflanzen in den Botanischen Garten Heidelberg gelangt und wurden von Prof. Rauh neu beschrieben.

E. Ruffing

14. Kakteenbörse der OG Göttingen

Schon vergessen? Hier nochmal das Wichtigste:

- **Samstag, den 3. Juni 2000, von 9:30 Uhr bis 17:00 Uhr im Alten Botanischen Garten Göttingen**, Untere Karspüle 2 (Beachten Sie die Ausschilderung!)
- **Reichhaltiges Pflanzenangebot** der Göttinger Kakteen- und Sukkulantenfreunde und der Gärtnereien Wessner aus Muggensturm mit Kakteen, Piltz aus Düren-Birgel mit Kakteen und Eret aus Bettrum mit Suk-

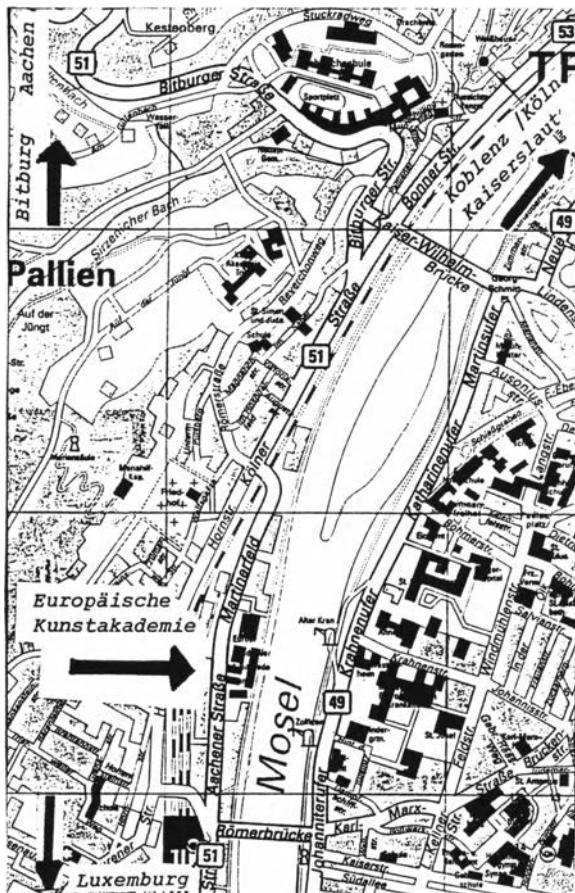
20 Jahre OG Trier/Mosel



Einladung

zur Jahreshauptversammlung
der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.
in Verbindung mit dem Kakteenkongress „Kaktus 2000“
in der „Europäischen Kunstakademie“ Trier,
Aachener Straße

So finden Sie uns:



Folgen Sie den
Hinweis-
schildern
„DKG Kaktus
2000“ und
„Europäische
Kunstakademie“.

Das
Programm der
Veranstaltung
finden Sie im
Februar- und
Aprilheft der
KuaS.

Weitere Informationen erhalten Sie durch den 1. Vorsitzenden der OG Trier/Mosel,
Bernd Schneekloth, Niederstr. 33, 54293 Trier, Tel. 0651/67894, Fax 0651/9961817.

Hier sind auch die Angebotslisten der DKG-Pflanzennachweis-Stelle erhältlich.

DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG

- **kulenten, Beet- und Balkonpflanzen**
- **Fachkundige Führungen durch den Alten Botanischen Garten in Göttingen**
- **Kaffee und selbst gebackener Kuchen**
- **Kostenloser Eintritt**
- **Schönes Wetter, tolle Atmosphäre**

Die Kakteen- und Sukkulantenbörse für die ganze Familie! Also, auf nach Göttingen! Wir erwarten Sie.

Sollten Sie Mitglied der DKG sein und eigene Pflanzen auf der Göttinger Börse verkaufen wollen, so wenden Sie sich bitte an die neue 1. Vorsitzende Ursel Leonhardt unter Tel. 05506/8407. Weitere Informationen erhalten Sie auch unter Tel. 0551/95107.

Der Vorstand der OG Göttingen

Urlaub des Landesredakteurs

Der Landesredakteur der DKG ist vom 29. Juli bis 31. August 2000 wegen Urlaubs nicht erreichbar. Beachten Sie bitte den vorgezogenen **Redaktionsschluss für das Septemberheft: 15. Juli 2000.**

VORSTAND

Präsident: Diedrich Supthut,
Postfach 758, CH-8038 Zürich,
Tel. + Fax 0041/14 82 82 89

Vizepräsident/Geschäftsführer:

Wolfgang Fladung, Hermann-Heres-Str. 14,
36093 Künzell, Tel. + Fax 06 61 / 53 05
E-Mail: Wolfgang.Fladung@t-online.de

Vizepräsident/Schriftführer:

Andreas Hofacker, Neuweiler Str. 8/1, 71052 Böblingen
Tel. + Fax 070 31 / 27 53 24

E-Mail: andreashofacker@germany.net.de

Schatzmeister: Jürgen Rothe, Betzenriedweg 44,
72800 Eningen unter Achalm, Tel. 071 21 / 85 24 8

Beisitzer: Dr. Barbara Ditsch.

Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2,
01307 Dresden, Tel. + Fax 0351/4593185.

Beisitzer: Detlev Metzing, Holtumer Dorfstraße 42,
27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 042 30 / 1571

Postanschrift der DKG:

DKG-Geschäftsstelle

Frau Gretel Rothe, Betzenriedweg 44
72800 Eningen unter Achalm,
Tel. 07121/88 05 10, Fax 07121/88 05 11.

REDAKTION: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv: Hermann Stützel, Hauptstraße 76,
97299 Zell/Würzburg, Tel. + Fax 0931/46 36 27

Archiv für Erstbeschreibungen: Hans-Werner Lorenz,
Adlerstraße 6, 91355 Hausen, Tel. + Fax 091 91 / 52275

Artenenschutzbeauftragte: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2,
01307 Dresden, Tel./Fax 0351/4593185.

Bibliothek: Norbert Kleimichel, Am Schloßpark 4,
84109 Wörth, Tel. 08702 / 86 57, E-Mail: jacko@sitec.de
Kto.-Nr. 235110 Sparkasse Landshut, BLZ 745 500 00

Diathek: Erich Haugg,
Lunghamerstraße 1, 84453 Mühldorf, Tel. 08631/7880
Kto.-Nr. 155 51-851 Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth, Niederstraße 33,
54293 Trier-Ehrang, Tel. 06 51 / 678 94, Fax 0651/9961817
Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7,
35625 Hüttenberg, Tel. 064 41 / 755 07

ARBEITSGRUPPEN

AG Astrophytum:

Günther Stubenrauch, Hans-Jahn-Str. 17,
96274 Lahm/Itzgrund, Tel. 09533 / 1345
E-Mail: Guenther.Stubenrauch@t-online.de

AG Echinocereus:

Internet: <http://www.echinocereus.de/agech>
Dr. Gerhard R. W. Frank, Heidelberger Str. 11,
D-69493 Hirschberg, Tel. 06201 / 554 41,
E-Mail: frank.grw@t-online.de

AG Echinopsis-Hybriden:

Internet: <http://memberaol.com/agephsyb>
Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21,
06847 Dessau, Tel. 0540 / 51 10 95

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):

Dr. med. Paul Rosenberger, Katzbergstraße 8,
40764 Langenfeld, Tel. 02173 / 176 54

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulanten e. V.“:

Internet: <http://www.fgas.de>
Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin,
Tel. 030 / 6 50 42 55, Fax 030 / 65 26 26 04
E-Mail: Wagnerfgas@aol.com

AG Freundeskreis „Echinopseen“:

Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla,
Tel. 05 69 29 / 871 00

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakteen“: Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl, Postfach 261551, 20505 Hamburg, Tel. 040 / 42837-201, Fax 040 / 42837-483 oder 274

AG Gymnocalycium:

Wolfgang Borgmann, Goffartstr. 40, 52066 Aachen
Tel. 02 41 / 99772 41

AG Opuntioideen (Südamerika): Manfred Arnold, Im Seeblick 5, 77935 Lahr, Tel. 078 25 / 52 38

AG Parodien: Inter Parodia Kette, Friedel Käsinger, Dörnhagenerstraße 3, 54277 Fulda-Brück

AG Philatelie: Horst Berk, Marientalstraße 70/72, 48149 Münster, Tel. 02 51 / 29 84 80

Konten der DKG:

Bei allen Überweisungen sind bitte nur noch die folgenden Konten zu verwenden: Konto Nr.: 589 600
bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)
Konto Nr.: 34 550 - 850
bei Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulanten und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zugeleitet.

Jahresbeiträge:

Mitgliedsbeitrag: DM 60,-

Jugendmitglieder: DM 30,-

Rechnungskostenanteil: DM 5,-

Luftpostzuschlag: bei der Geschäftsstelle nachfragen

Aufnahmegebühr: DM 10,-

Redaktionsschluss

Heft 8/2000 · 30. Juni 2000



**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
SKG/ASC, Sekretariat,
CH-5400 Baden
SKG/ASC-Fax:
081/284 03 83

<http://ourworld.compuserve.com/homepages/SKGASC>

SKG

SKG

SKG

SKG

Aarau

Sonntag, 18. Juni, 10.00, Sammlungsbesichtigung bei Beatrice und Walter Gruber

Baden

Sonntag, 18. Juni, Besuch bei Ch. Zimmerli

Basel

Montag, 5. Juni, 20.00, Restaurant Seegarten, Münchenstein, Vortrag von Herrn Joseph Mock, Basel: „Russlandreise“; Samstag, 1. Juli, Sammlungsbesichtigung bei Familie Wiggl in Grellingen

Bern

Montag, 19. Juni, 20.00, Pflanzenbörse mit der OG Biel-Seeland

Biel-Seeland

Dienstag, 13. Juni, 20.00, Hotel Krone, Aarberg. Diavortrag mit Reto Dicht: „Die Gattung Coryphantha“

Chur

Donnerstag, 8. Juni, 20.00, Restaurant Hallenbad-Sportzentrum Obere Au, Vortrag von Robert Boos, Bern: „Echinocereen“

Genève

Vendredi 2 à dimanche 4 juin, Participation à la fête „Orgue de Barbarie“ à Carouge (Vente de nos plantes)

Gonzen

Donnerstag, 15. Juni, 20.00, Parkhotel Pizol, Wangs, Vortrag Cecchinato Elio „Cristaten“

Lausanne

Voyage

Luzern

Auffahrt Donnerstag, 1. Juni, Sammlungsbesichtigung bei Werner Gisler; Samstag/Sonntag, 17./18. Juni, Vereinsausflug nach speziellem Programm

Oberthurgau

Sonntag, 18. Juni, (event. 25. Juni), Gegenbesuch SKG Chur; Samstag, 24. Juni, 14.00, Pelargonien Sammlung Winterthur

Olten

Sonntag, 18. Juni, Vereinsreise nach speziellem Programm

Schaffhausen

Mittwoch, 14. Juni, Sammlungsbesichtigung bei Florian Rüedi, Wilchingen; Samstag, 24. Juni, Ausflug Schlossgarten Andelfingen, Botanischer Garten Grüningen, Grillplausch nach Absprache

Solothurn

Sonntag, 4. Juni, Vereinsreise (eintägig) Sonntag, 2. Juli, 10.30, Sammlungsbesichtigung bei Fam. Zeltner

St. Gallen

Mittwoch, 21. Juni, 20.00, Restaurant Feldli, St. Gallen, Höck

Thun

Samstag, 24. Juni, Vereinsreise Kakteen-Gärtnerei HA-KA-FLOR, Gossau

Valais

Vendredi, 9 juin, Visite des collections des membres du centre du Valais - Sortie annuelle à Thun

Winterthur

Donnerstag, 29. Juni, 20.00, Restaurant Neuwiesenhof, Winterthur, Beat Schär: „Kew Gardens“, Londons botanische Gärten

Zürcher Unterland

Freitag, 30. Juni 20.00, Hotel Frohsinn, Opfikon, Dia-Vortrag oder Spiel um Pflanzen

Zürich

Donnerstag, 15. Juni, 7. Zürcher Aktionstag Kakteen & Sukkulanten 15.00 - 20.30 Uhr, Sukkulanten-Sammlung Zürich, Mythenquai 88, 8002 Zürich

Zurzach

Sommerplausch

HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS

COMITÉ DE ORGANISATIONS

COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS

Präsident / Président:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstraße 12, 8505 Dietlikon. Tel. 01/8 33 50 68

Vizepräsident / Vice-président:

Marco Borio, Kindergartenstraße 15, 7323 Wangs, Tel. 081/7 23 47 22

Sekretariat / Secrétariat:

Brigitte Manetsch, Pizokelweg 5, 7000 Chur, Tel. 081/2840394, Fax 081/2 84 05 83

Letzte Tage der SONDERSCHEIDUNG bis 4. Juni:

DORNEN UND SCHUPPEN

Lebende Amphibien, Reptilien und Sukkulanten

Sukkulentensammlung Zürich, Mythenquai 88

Öffnungszeit während der Sonderschau täglich 9-18 Uhr

Kassier / Caissier:
Alex Egli, Unterdorf 10, 9525 Lenggenwil,
Tel. 071/9 47 12 05, Fax 071/9 47 14 30

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:
Gerd Hayenga, Flurweg 2 A, 9470 Buchs,
Tel. 081/7 56 32 65

Kommunikations-/Informatikbeauftragter
René Deubelbeiss, Eichstraße 29, 5432 Neuenhof,
01/8125108 G - 01/8129174 - 056 / 406 34 50 P

Pflanzenkommission / Commission des plantes:
Daniel Labhart, Alte Schulstraße 10
5102 Rapperswil, 062/8974114 P, 062/8973570 G

Erweiterter Vorstand

Bibliothek / Bibliothèque:
Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstraße 11,
6005 Luzern, Tel. und Fax 041/340 95 21

Diathhek / Diathèque:
Toni Mannhart, Ragazerstraße 49
7320 Sargans, Tel. 081/723 36 79

Landesredaktion / Rédaction nationale
Christine Hoogeveen, Kohlfirststraße 14
8252 Schlatt, Tel. 052/6 57 15 89, Fax 052/6 57 50 88
E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand
Pierre-Alain Hari, 30, rue de Vermont, 1202 Genf,
Tel. 022/7 54 40 58

Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulanten /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées

Jacques Déverin, Moosangerstrasse 19, 9443 Widnau
Tel. 071 722 50 91

7. Zürcher Kakteentag

**Sukkulentensammlung Zürich,
Mythenquai 88, 8002 Zürich**

In Zusammenarbeit mit der Zürcher Kakteengesellschaft
und dem Förderverein Sukkulentensammlung

Donnerstag, 15. Juni, 15-20 Uhr

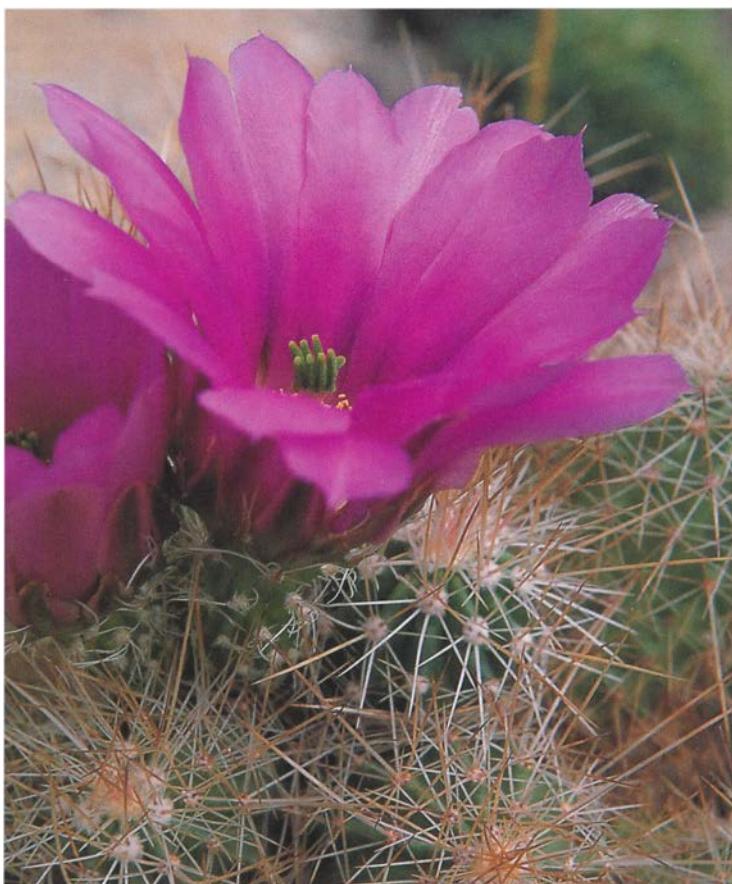
- spezielle Führungen
- Beratung zur Sukkulentenpflege
- Umtopfservice /
Schädlingsbekämpfung an mitgebrachten
Pflanzen (gegen Unkostenbeitrag)

**Verkauf von Pflanzen, Kakteenerde,
Zubehör und Büchern;
Cafeteria und Souvenir-Shop**

Tram 7 bis Brunaustrasse;
Bus 161/165 bis Sukkulentensammlung;
Parkplatz Strandbad Mythenquai

Echinocereus stramineus (ENGELMANN) F. SEITZ

(stramineus = lat. strohern; nach den strohfarbenen Dornen)

Echinocereus stramineus (Engelmann) F. Seitz, Cat. Cact. Cult.: 11. 1870**Erstbeschreibung:***Cereus stramineus* Engelmann, Proc. Amer. Acad. Arts 3: 282. 1856**Synonyme:***Echinocereus enneacanthus* var. *stramineus* (Engelmann) L. Benson, Cact. Succ. J. (US) 41: 127. 1969*Echinocereus conglomeratus* Förster ex F. Seitz, Cat. Cact. Cult.: 10. 1870*Echinocerus stramineus* var. *conglomeratus* (F. Seitz) Bravo-Hollis, Cact. Succ. Mex. 19: 47. 1974**Beschreibung:**

Körper durch Sprossung polsterbildend (bis zu 500 Einzelköpfe werden berichtet), Einzeltriebe bis 30 cm hoch und 10 cm dick. Wurzeln faserig verzweigend. Rippen 10-13, leicht gehöckert, im Abstand von 1-2 cm verlaufend. Areolen rund, 4 mm Ø. Dornen: 7-14 nahezu anliegende Randdornen, bis 4 cm lang; 2-4 abstehende, steife, mitunter sehr harte Mitteldornen, bis 10 cm lang (selten auch länger). Alle Dornen weiß bis gelblich oder

bräunlich, im Alter vergrauend und versprödend. Blüten trichterig, Kronblätter, meist einfarbig rosa-magenta (selten im Schlund heller), bis 15 cm breit öffnend. Staubfäden grünlich, Staubbeutel und Pollen gelb. Griffel weiß, die Staubblätter überragend, ca. 10 kräftige Narbenstrahlen grüner Färbung. Röhre und Perikarpell grün, Areolen an Röhre und Fruchtknoten mit bis zu 9 Dornen und kurzem Filz. Frucht oval, bis 5 cm Ø, bei Reife rot färbend und aufreißend. Fruchtfleisch rosafarben. Samen rundlich 1,1 cm Ø, Testa schwarz, warzig strukturiert.

Vorkommen:

Chihuahua-Wüste; USA: westliches Texas, südöstliches New Mexico; Mexiko: Chihuahua, Coahuila, Nuevo León, die Unterart. *E. stramineus* subsp. *occidentalis* (N. P. Taylor) N. P. Taylor vor allem in Durango. In Höhenlagen von 1100-1800 m Meereshöhe, in der Regel auf hügeligen bis bergigen, gut drainierten Standorten in Strauchwüstenvegetation.

Kultur:

Wie für *Echinocereus* üblich, sind die nördlichen Vorkommen kälteresistent bis zu wenigen Grad unter dem Gefrierpunkt, je nach Herkunftsgebiet. Viel frische Luft und reichliche Wassergaben im Frühsommer wie gutes Abhärteln im Herbst sind den weichfleischigen Pflanzen sehr zuträglich. Mit Blüten ist, von Ausnahmen abgesehen, erst bei größeren Exemplaren zu rechnen. Vermehrung durch Aussaat.



Bemerkungen:

In der Natur sehr variabel in der Ausprägung aller Bedornung sowohl innerhalb als auch zwischen den verschiedenen Populationen.

Die obige Beschreibung bezieht sich auf *E. stramineus* subsp. *stramineus* (Abbildung auf der Vorderseite dieser Karte). Die Unterart. *E. stramineus* subsp. *occidentalis* (Abbildung oben) unterscheidet sich hauptsächlich durch die kleinere Blüte, spätere Blütezeit und die schräg nach unten abstehenden Mitteldornen. Sie bildet kleinere Gruppen als die Nominatform und erreicht eine höhere Rippenzahl (bis 17 Rippen).

Die Art gehört in die Sektion *Costati* (Engelmann) N. P. Taylor [in *Piante Grasse* 13(suppl.): 84. 1994].

Text und Bild 2: Michael Lange, Bild 1: Gerd Schramm

Opuntia verschaffeltii Cels ex Weber

(benannt nach dem belgischen Kakteenimporteur J. A. Verschaffelt)

Erstbeschreibung:

Opuntia verschaffeltii Cels ex Weber, in Bois: Dict. Hort. 2(28): 898. 1898

Synonyme:

Cylindropuntia verschaffeltii (Cels ex Weber) Backeberg, in Backeberg & Knuth, Kaktus-ABC: 119. 1936

Astrocytldropuntia verschaffeltii (Cels ex Weber) Backeberg, Cactaceae (DKG) 1941(2. Teil): 13. 1942

Opuntia digitalis Weber, in Bois: Dict. Hort. 2(28): 898. 1898

Cylindropuntia haematacantha Backeberg, in Backeberg & Knuth, Kaktus-ABC: 118, 410-411. 1936

Astrocytldropuntia haematacantha (Backeberg) Backeberg, Cact. Succ. J. (US) 23(1): 13. 1951

Opuntia posnanskyana Cardenas, Lilloa 23: 50. 1950



Beschreibung:

Körper: niedrige Rasen bildend, kaum über 20 cm hoch; Triebe (bei harter Kultur) bis 5, sonst bis über 20 cm lang, bei 2 cm im Durchmesser, gehöckert, determiniert, anfangs kräftig grün, später matter und braun an alten Trieben; an den Triebenden zahlreiche, sich sehr leicht lösende, kugelige, dornenlose, sogenannte Brutknospen, diese zur hauptsächlichen Verbreitung der Pflanze dienend. Areolen genähert, unscheinbar, zumeist ohne Glociiden. Dornen, falls vorhanden zu 1-7, dünn, gebogen und gewunden, weißlich, bis etwas

über 5 cm lang, meist erheblich kürzer; Blätter 1-3 cm lang, kräftig grün (an den Brutknospen nur 2 mm). Blüte 4 cm lang, ca. 6 cm weit offen, orangerot; Staubfäden kräftig orange mit gelben Staubbeuteln; Griffel weiß, mit violetten Narben; Blüte etwa 3 Tage während; Fruchtknoten 2 cm und mehr lang, 1,5 cm dick, oft zur Basis stark verjüngend, hellgrün, fast ungehöckert, nackt, mit kleinen Areolen. Frucht 2,5-5 cm lang, 2-2,5 cm dick, meist ohne Samen, oft proliferierend.

Vorkommen:

Argentinien: Volcan (Prov. Jujuy), Tafí del Valle (Prov. Tucuman); Bolivien: Dept. La Paz und Dept. Tarija. Weit verbreitet, meist in höheren Lagen.

Kultur:

Harte, pflegeleichte, leider oft sehr blühfaule Pflanzen, die sehr frostbeständig sind. Wichtig ist unbedingte Trockenruhe, bis die Knospen Farbe zeigen, bis gegen Anfang/Mitte Mai (nicht alle Formen). Sonst gut feucht halten und bei voller Sonne luftig stellen.

Die Vermehrung erfolgt sehr einfach und schnell durch die sich stets zahlreich bildenden so genannten Brutknospen, die in der Ruheperiode abfallen und sich im folgenden Frühjahr rasch bewurzeln.

Bemerkungen:

BACKEBERGS Varietäten [*Austrocylindropuntia verschaffeltii* var. *longispina* Backeberg und *A. verschaffeltii* var. *hypsoiphila* (Spegazzini) Backeberg] können nur als Formen der Art angesehen werden.

Notizen:

GÖK Intern



Ausstellungsaktivitäten der Landesgruppe Salzburg der GÖK

Schon seit langer Zeit hatten wir den Vorsatz gefasst, unser Kakteenhobby einem breiteren Interessentenkreis zugänglich zu machen. Nachdem viele Jahre lang wenig in dieser Hinsicht geschah, begann die Landesgruppe Salzburg ab und zu eine Kakteenausstellung zu organisieren. Begonnen damit haben unsere größten Sammler, das Ehepaar Amerhauser, mit Ausstellungen in der Arbeiterkammer in Salzburg, in einem namhaften Möbelhaus in Eugendorf und in Saalfelden auf der Salzburger Dult, einem großen Volksfest. Nach und nach wagten es auch andere Mitglieder, ihre Schätze herzuzeigen, und so kam es 1994 im Rahmen der Jahreshauptversammlung der GÖK in Salzburg zur ersten Kakteenausstellung in Eugendorf, an der sich eine größere Anzahl von Vereinsmitgliedern beteiligte. Das überaus positive Echo in Radio, Fernsehen und der Tagespresse ermunterte unsere Mitglieder zu weiteren Aktivitäten. Die nächste Ausstellung war ebenfalls im Rahmen der Jahreshauptversammlung der GÖK, welche von der Arbeitsgruppe Gymnocalycium in Eugendorf ausgerichtet wurde. 1998 anlässlich der Landesgartenschau in Schmiding richteten wir,

gemeinsam mit der Landesgruppe Oberösterreich und mit viel Einsatz eine einwöchige große Kakteenausstellung (ca. 100 m²) aus.

Bei uns sagt man: "Mit dem Reden kommen die Leute zusammen" - und so hat es sich ergeben, dass die Landesgruppe Salzburg gemeinsam mit einem Kleintierzüchterverein in Hallein, der zweitgrößten Stadt des Bundeslandes Salzburg, eine viel beachtete Kakteenausstellung sogar mit einer kleinen Kakteenbörse ausrichten konnte. Dies war 1998 und da uns der Kleintierzüchterverein voriges Jahr wieder eingeladen hat, hat die LG Salzburg dieses Angebot gerne angenommen und diese Ausstellung wieder durchgeführt. Da im Herbst kaum blühende Schaupflanzen zur Verfügung standen, wurde zusätzlich ein Fernsehgerät mit CD-Player aufgestellt, so dass die Ausstellung durch eine Non-Stop-Diaschau von blühenden Kakteen bereichert wurde.

Der Vereinsvorstand hofft, dass es auch in Zukunft möglich sein wird, solche Ausstellungen auszurichten, und sich viele Mitglieder daran beteiligen. Das Bild zeigt einen Ausschnitt unserer Ausstellung Herbst 1999 in Hallein-Ziegelstadel.

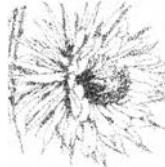
Erich OBERMAIR

Obmann der Landesgruppe Salzburg
der GÖK



GÖK GÖK GÖK

Helmut Nagl
Mitterndorf 58
A-4801 Traunkirchen



Gesellschaft Österreichischer
Kakteenfreunde
Ortsgruppe Salzkammergut

6. Traunseetage

29. September bis 1. Oktober 2000
Internationales Kakteen-Symposium
im
Annerlhof Traunkirchen
unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister
NR Matthias Ellmauer

Programm:

- Freitag, 29.9.:** 15 Uhr: Beginn des Pflanzenverkaufs im Annerlhof
16 Uhr: Eröffnung der 6. Traunseetage durch Bürgermeister
Nationalrat Matthias Ellmauer
anschließend Diavortrag von Erhard Tiefenbacher:
Die Gattung Coryphantha
20 Uhr: Diavortrag von Ing. Ernst Markus:
Südamerika - damals

- Samstag, 30. 9.:** bis 15 Uhr zur freien Verfügung für Sammlungsbesichtigungen
oder Ausflüge in die Umgebung
15 Uhr: Diavortrag von Franziska und Richard Wolf:
Cochemiea (Mammillaria - UG. Cochemiea)
20 Uhr: Diavortrag von Dr. Urs Egli:
**Vom Pazifik zu den Hochanden:
Ein Querschnitt durch
die Sukkulantenwelt in Nordchile**
- Sonntag, 1.10.:** 10 Uhr: Diavortrag von Alfons Laußer:
Ein Mexikaner in Argentinien

Im Rahmen der 6. Traunseetage gibt es noch folgende Aktivitäten:

Ausstellung: **Kakteen in der Philatelie**
Verkaufsausstellung von Aquarellen mit Kakteenmotiven

Zimmerbestellungen:

Tourismusverband Traunkirchen Annerlhof Traunkirchen
Tel. 07617 2234, FAX 07617 3340 Tel. 07617 2219-0, FAX 07617 221956

Kakteenland Steinfeld

Südliche Weinstrasse



Besuchen Sie uns doch einmal...



Mittendrin in der schönen Pfalz gibt es ein Land, wo die herrlichsten Kakteen blüh'n.

Das Kakteenland Steinfeld

Auf über 7.000 qm erwarten Sie hier über eine Million stachelige Zeitgenossen. Von der echten Rarität bis zum beliebten Schwiegermutterstuhl können Sie im Kakteenland Steinfeld Ihren „Liebling“ in aller Ruhe aussuchen. Quasi ab Werk erhalten Sie hier über 1.000 verschiedene Kakteenarten zu Super-Preisen.

Öffnungszeiten des Kakteenlandes

von März bis Oktober:

Mo. bis Fr. 8.00 – 18.00 Uhr

Sa. und So. 9.00 – 17.00 Uhr

von November bis Februar:

Mo. bis Fr. 9.00 – 17.00 Uhr

Steinfeld liegt in der Nähe von Bad Bergzabern und Weißenburg, am Rande des Bienwaldes, nahe der französischen Grenze.

Aus dem Angebot »Wolfsmilchgewächse«

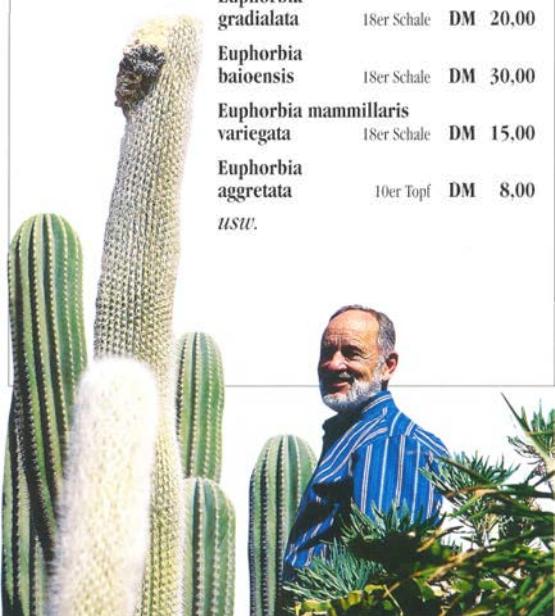
Euphorbia polygona	7er Topf	DM	8,00
Euphorbia horrida (grau)	10er Topf	DM	8,00
Euphorbia meloformis (Gruppen)	10er Topf	DM	8,00
Euphorbia vigueri	10er Topf	DM	12,00
Euphorbia horombense	10er Topf	DM	12,00
Euphorbia iharaeae	7er Topf	DM	18,00
Euphorbia sakarahaensis	7er Topf	DM	12,00
Euphorbia curviflora	10er Topf	DM	8,00
Euphorbia handiensis (rar)	12er Topf	DM	10,00
Euphorbia xylophyloides	10er Topf	DM	8,00
Euphorbia gradiata	18er Schale	DM	20,00
Euphorbia baioensis	18er Schale	DM	30,00
Euphorbia mammillaris variegata	18er Schale	DM	15,00
Euphorbia aggregata	10er Topf	DM	8,00
<i>usw.</i>			

...wir freuen uns auf Sie!



KAKTEENLAND Steinfeld

Wengelspfad 1 · 76889 Steinfeld/Pfalz
Telefon 0 63 40/12 99 · Telefax 0 63 40/90 46 77
www.kakteenland.de



In Sachen Kleinanzeigen

Der Kleinanzeigendienst ist eine Einrichtung, die ausschließlich den Mitgliedern der drei Herausgebergesellschaften DKG, SKG und GÖK kostenlos zur Verfügung steht. Kleinanzeigen müssen folgende Voraussetzungen erfüllen, die unbedingt zu beachten sind:

1. Der Text darf **sechs Druckzeilen**, einschließlich der Anschrift, nicht überschreiten; zur Bemessung dient eine Anzahl von max. 65 Anschlägen pro Zeile. Er muss, wenn für eine bestimmte Ausgabe gewünscht, zum in DKG Intern genannten **Redaktionsschluss - in der Regel 1 Monat vor Erscheinen** - vorliegen.
2. **Pro Mitglied und Kalenderjahr sind drei Kleinanzeigen zulässig.** Eine Kleinanzeige kann nur in Verbindung mit Namen und voller Anschrift berücksichtigt werden. Der Inhalt muss sich direkt auf Kakteen und andere Sukkulanten bzw. auf entsprechendes Zubehör beziehen.
3. Über die Kleinanzeigen wird aus personellen Gründen keine Korrespondenz geführt.

Senden Sie den Text möglichst mit Schreibmaschine oder Drucker geschrieben oder in deutlicher Blockschrift mit dem Vermerk „KuaS-Kleinanzeigen“ an:

Werner Gietl, Kreuzsteinweg 80, D-90765 Fürth

Tel. 0911/979 87 84 · Fax 0911/979 69 65 · E-Mail: w.gietl@odn.de

Die gültige Preisliste für den kommerziellen Anzeigenteil kann ebenfalls bei obiger Adresse angefordert werden.

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbördern.

Sprosse aus der Vermehrungen von winterharten Crassulaceen (Naturstandorte & Cultivare), vor allem der Gattungen Sempervivum, Jovibarba, Sedum, Orostachys. Näheres gegen Rückporto. Ralf Hillmann, Feldheimweg 4, CH-7206 Igis; Tel. +81/5229184, E-Mail: ralf.hillmann@stv.gr.ch.

Gebe ab: jüngere und ältere Coryphantha, Escobaria, Ferocactus, Turbinicarpus, Thelocactus u.a. Liste anfordern von: Werner Nimmerrichter, Steinbacher Hohl 39, D-60488 Frankfurt, E-Mail: k1@bundesbank.de.

Kosmos-Hefte von Februar 1956 bis Dezember 1959 und von Januar 1963 bis Dezember 1967 (5 Hefte fehlen) gegen Gebot zu verkaufen. Ingrid Hoin-Radkovsky, Höllgraben 12, D-35781 Weilburg, Tel. 06471/7249.

Weskamp: Die Gattung Parodia, 3 Bände komplett, gegen Gebot zu verkaufen. Folke Stahl, Mönchweg 3, D-52372 Kreuzau.

Suche die Bücher von W. Reppenhagen: Mammillaria, Band 1 und 2, Wolfgang Orlob, Gautingerstr. 40 A, D-82061 Neuried, Tel. 089/7558367.

Kakteenbücher, Kalender und Zeitschriften sowie verschiedene Gegenstände mit Kakteenmotiven (Abzeichen, Aufkleber etc) wegen Sammlungsauflösung eines Kakteenfreundes abzugeben. Anfragen an: Detlev Metzing, Holtumer Dorfstr. 42, D-27308 Kirchlinteln.

Aus gesundheitlichen Gründen muss ich mich von meiner Kakteensammlung (ca. 900 Stück), div. Literatur und der KuaS 1962 - 1998 trennen. Anfragen an: Hans Gehrer, Rich.-Wagner-Str. 16, D-75015 Bretten, Tel. 07252/7407.

Abzugeben: überzählige Sämlinge und größere Pflanzen vieler Arten wie Melocactus, Notocactus, Parodia, Rebutia, Lobivia, Echinofossulocactus, Weingartia u.a. Liste gegen Freiumschlag. Otto Schmidt, Dornbuschweg 30, D-86836 Obermeitingen, bzw. Fax 08232/3553.

Suche Bücher und „anderes“ über Rebutia. Angebote an: Rosemarie Tast, Johanneswerkstr. 5, D-33611 Bielefeld, Fax 0521/871500.

Verkaufe KuaS-Jahrgänge 1983 bis 2000 für insgesamt 160,- DM, div. grüne Kunststoffschalen 50 x 33 cm je nach Erhaltungszustand für 2.- bis 3.- DM und Plexiglasplatten verschiedene Größen 8 mm stark für 9.- DM/Quadratmeter. Horst Klingsöhr, Karlsruher Straße 82, D - 68775 Ketsch, Tel.: 06202/65082.

Hobbyaufgabe: Gymnos, Notos und andere Brasilianer, Messerschmidt-Gewächshaus 4,50 x 3 m, Literatur (KuaS, Succulenta, etc.) vorzugsweise komplett und an Selbstabholer abzugeben. Raum Oldenburg/Bremen. B. Lueg, Nachtigallenweg 5, D-27777 Ganderkesee, Tel. 04222/1220.

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“ ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:
Werner Gietl · Kreuzsteinweg 80 · D-90765 Fürth
Tel. 09 11/9 79 87 84 · Fax 09 11/9 79 69 65 · E-Mail: w.gietl@odn.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
37. Leipziger Kakteenausstellung 31. Mai bis 4. Juni, 9 bis 18 Uhr	Botan. Garten der Universität, Linnestr. 2 D-04103 Leipzig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG „Astrophytum“ Leipzig
27. Norddeutsche Kakteen- und Sukkulentaustauschbörse 1. Juni 2000 (Himmelfahrt), 9 bis 14 Uhr	Gaststätte Sibirien an der alten B5 D-25335 Elmshorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Elmshorn
Kakteenausstellung 1. bis 4. Juni 2000	Umweltzentrum am Vorpark D-03042 Cottbus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Cottbus
6. Weser-Ems-Kakteenschau 1. bis 4. Juni 2000	Gewächshausausstellungsanlage der Fa. Hoklartherm, D-26689 Apen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg
14. Kakteen- und Sukkulantenbörse 3. Juni 2000	Alter Bot. Garten, Untere Karspüle 2 D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
17. Kakteen- und Sukkulantenbörse 3. Juni 2000	Luisenpark Mannheim, Freizeithaus D-68165 Mannheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Mannheim/Ludwigshafen
10. Kakteenflohmarkt 3. Juni 2000, 9 bis 14 Uhr	Schrödingerplatz - Donauzentrum A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
Burgstädter Kakteenschau 3. und 4. Juni 2000	Ford-Autohaus R & R, Chemnitzer Str. 39 D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
7. Zürcher Aktionstag Kakteen/Sukkulanten 15. Juni 2000, 15 Uhr bis 20:30 Uhr	Sukkulanten-Sammlung, Mythenquai 88 CH-8002 Zürich	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Zürcher Kakteen-Gesellschaft
Jahreshauptversammlung der DKG und Kakteenkongress 16. bis 18. Juni 2000	Europäische Kunstabademie D-54294 Trier	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Trier
Treffen der AG Philatelie in der DKG 16. Juni 2000, 19 Uhr	Hotel Feilen-Wolff, Kölner Str. 22 D-54294 Trier	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Philatelie
Jahrestreffen der AG Opuntioideen (Südamerika) 24. und 25. Juni 2000	H.-P. Thomas, Wollweberstr. 8 D-36251 Bad Hersfeld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Opuntioideen (Südamerika)
Tauschtag und Peru-Vortrag 8. Juli 2000	Mühlendorfer Turmbräugarten oder -saal D-84453 Mühldorf	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Mühldorf/Inn
6. Kakteenbörse der AG Freundeskreis „Echinopseen“ 23. Juli 2000	Cosmarstr. 19 (im Hof) bei Herrn D. Lux D-99867 Gotha	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Freundeskreis „Echinopseen“
Kakteen auf dem Schafberg 3. September 2000, 8 bis 14 Uhr	Schutzhäus auf dem Schafberg Czartoryskigasse 190-192, A-1180 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
Kakteenbörse 9. September 2000, 9 bis 15 Uhr	Vorstadtbteil Selitsch, Konstanziagasse 17 A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
Bodensee-Tagung 9. September 2000	Zentrum zum Bären CH-8280 Kreuzlingen	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
35. Europäische Länderkonferenz (ELK) 9. und 10. September 2000	Duinse Polders, Ruzettaan 165 B-8370 Blankenberge, Belgien	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Europäische Länderkonferenz (ELK)
7. Westsachsenentreffen und 20. Kakteenausstellung 9. und 10. September 2000	Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle D-08427 Fraureuth	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Werdau
Kakteentag im Böhmischen Prater 10. September 2000, 8 bis ca. 17 Uhr	Veranstaltungszentrum Tivoli Böhmisches Prater, A-1100 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
Gebietstreffen Süd der „FGaS“ und Treffen der IG Ascleps 16. September 2000	Hotel Lindenhof D-92348 Berg/Opf.	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Fachgesellschaft andere Sukkulanten
1. Bayernbörse 17. September 2000, 9 bis 16 Uhr	Gartenbau Fürst D-92348 Berg-Stöckelsberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Neumarkt und OG Nürnberg
23. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulantenbörse 23. und 24. September 2000, Sa. 12-18 Uhr, So. 10-16 Uhr	Berufsschulzentrum, Natruper Str. 50 (Eingang Stüvestraße), D-49076 Osnabrück	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Osnabrück

**Zum verkaufsoffenen langen Wochenende vom 22. - 25. Juni 2000
lade ich Sie herzlich ein!**

Ansonsten sind Besucher nach tel. Anmeldung jederzeit willkommen!

Meine Pflanzenliste erhalten Sie gegen 2,20 DM (Porto) in Briefmarken
oder im Internet unter www.kakteen-plapp.de

Kakteengärtnerei Albert Plapp

D-84178 Jesendorf (Nb.) · Drosselweg 5-7 · Tel. 08744/8366 · Fax 8656

Unser Gewächshaus sollte es uns wert sein!
Magic clean (Reiniger) und Lotuseffekt (Versiegler)

C.B.I.-Service-Office Ingrid Jerathe

Bracheler Str. 12, D-52441 Linnich; Fon/Fax 0 24 62 - 88 07
Produktinfo anfordern! (auch für Handel u. Vertrieb)

BRAND NEU
YUCCA I – In the Southwest and Midwest of the USA and Canada. Englisch mit deutscher Zusammenfassung
Hard cover, Glanzpapier, 256 Seiten, 174 Farbfotos, mehr als 50 Zeichnungen
(Blüten, Blätter, Wurzeln, Kapseln, Samen) 10 Verbreitungskarten.
DM 164,- plus Porto DM 6,50, Ausland DM 8,50
F. Hochstätter, P.O.Box 510201, D-68242 Mannheim,
Tel. 06 21 / 79 46 75, Fax 06 21 / 79 03 32, email: fnavajo@aol.com

**Annahme
von gewerblichen
Anzeigen!**

Frau Ursula Thumser
Keplerstraße 12 · 95100 Selb
Telefon 0 92 87 / 96 57 77
Fax 0 92 87 / 96 57 78

Kompendium der Feldnummern der Gattung Sulcorebutia

Alle wesentlichen Sulcorebutia-Feldnummern mit Angaben zu den Standorten und drei Cross-Referenz-Listen standortidentischer Feldnummern, auf ca. 70 Seiten als Loseblattsammlung.

Information (nur gegen Rückporto) und Bestellung bei Willi Gertel, Rheinstr. 46, D-55218 Ingelheim oder Email: willi.gertel@t-online.de.

Voraussichtlicher Preis incl. Porto: DM 25,- (Inland),
DM 27,- (Ausland) - Nur Vorkasse

NEUES UND INTERESSANTES VOM BÜCHERMARKT

- **Hochstätter: Yucca I** (Agavaceae) - Dehiscent-fruited Species in the Southwest and Midwest of the USA and Canada, 2000, engl. (dtsch. Zusammenfassung), 240x170mm, 256 Seiten, 174 Farbfotos, 10 Verbreit.-Karten, über 50 Zeichn., geb.(SU) DM 164,-
- **Sajeva & Costanzo: Succulents – The illustrated Dictionary**, Reprint 1998/2000, engl., 256 Seiten, 1.200 Farbfotos, kart. DM 65,- (wieder neu eingetroffen)
- **Sajeva & Costanzo: Succulents II** - The New Illustrated Dictionary, 2000, engl., 280x220mm, 234 Seiten, 1.200 Farbfotos, Ln.(SU) DM 105,- Die neuen 1.200 Farbfotos in diesem 2. Band zeigen viele blühende Pflanzen und zahlreiche Standortaufnahmen der anderen Sukkulanten'
- **Cave, Y.: The Succulent Garden**, 1997, engl., 248x178mm, 104 Seiten, 122 Farbf., kart. DM 44,- Gartengestaltung mit sukkulenten Pflanzen – sehr gute Farbfotos!
- **Grantham, K. & P. Klaassen: The Plantfinder's Guide to Cacti and other Succulents**, 1999, engl., 268x190mm, 192 Seiten, 106 Farbf., 27 SW.-Fot., Ln.(SU) DM 75,- (wieder neu eingetroffen)
- **Jaarsveld, E.J. van: Gasterias of South Africa**, 1994, engl., 96 Seiten, 24 ganzseit. Farbab., 41 Farbf., 10 Zeichn., 1 Karte, geb.(SU) DM 89,- (wieder neu eingetroffen)

Literaturlieferungen ab DM 200,- Bestellwert in Deutschland, EU und Schweiz versandkostenfrei. Keine Versandkosten bei vorliegender genereller Zahlung per Bankenzug (nur Deutschland, nicht bei Erstbestellung!). Export und Erstbestellung gegen Vorkasse. Es gelten unsere Lieferbedingungen.

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

fon (0202) 703155 fax (0202) 703158 e-mail joergkoepper@t-online.de

Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal

Mehr als 300 Arbeiten publiziert

Professor Dr. Werner Rauh in Heidelberg verstorben

von Diedrich Supthut und Wilhelm Barthlott

Nach längerer schwerer Krankheit verstarb in Heidelberg am 7. April 2000 der international bekannte Botaniker Werner Rauh wenige Wochen vor seinem 87. Geburtstag.

Untrennbar sind an der Universität Heidelberg die Botanik und vor allem der Botanische Garten mit seinem Namen verbunden. Ein bedeutender Wissenschaftler, der sich mit den klassischen Disziplinen der Systematik, Morphologie und Geographie der Pflanzen beschäftigte. Kakteen und andere sukkulente Pflanzen der Wüsten Amerikas und Südafrikas, die Bromelien der südamerikanischen Regenwälder und die faszinierende Pflanzenwelt tropischer Hochgebirge waren seine bevorzugten Untersuchungsobjekte, die er in zahllosen Fachpublikationen und Vorträgen sowie in populärwissenschaftlichen Büchern behandelte.

Am 16. Mai 1913 in Niemegh bei Bitterfeld (Sachsen) geboren, zeigte Werner Rauh frühzeitig Interesse an der Geographie und Biologie und studierte in Halle bei dem großen Morphologen Wilhelm Troll. Nach der Promotion (1937) und Habilitation (1939) kam er 1939 nach Heidelberg als Assistent zu A. Seybold. Mit dem Wiederaufbau der Heidelberger Universität nach dem Zweiten Weltkrieg begann die außereuropäische Forschungstätigkeit von Werner Rauh im nordafrikanischen Atlas-Gebirge, anschließend in Peru und Ecuador. 1956 erreichte ihn auf der ersten Expedition nach Madagaskar der Ruf auf das Ordinariat und die Direktion des Botanischen Gartens und Botanischen Museums in Berlin-Dahlem: er lehnte ab und hielt Heidelberg die Treue.



In der Folge wurde ihm 1960 der neu geschaffene Lehrstuhl für systematische Botanik und Pflanzengeographie mit dem gleichnamigen Institut und dem Botanischen Garten übertragen. Bei seinem Dienstantritt als Gartendirektor übernahm er drei Gewächshäuser. Bis zu seiner Emeritierung 1981 ist die Sammlung auf 15 Gewächshäuser voller botanischer Kostbarkeiten angewachsen – ein großer Teil von ihm selbst auf zahlreichen Ex-

Forschung im Feld:
Werner Rauh mit einer *Tillandsia fendleri* in Ecuador.

Viele Pflanzen wurden nach Werner Rauh benannt

Ehrenmitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft

peditionen in den Tropen und Subtropen bei nahe der ganzen Erde gesammelt.

Das publizistische Werk von Werner Rauh umfasst über 300 Arbeiten, darunter über zwei Dutzend Bücher. Schwerpunkte sind die tropischen Hochgebirge sowie die Pflanzenwelt von Peru und Madagaskar: diese Gebiete hat er in zahlreichen Expeditionen durchforscht und eine Fülle von Material erstmals nach Europa gebracht. Viele Arten hat Werner Rauh neu entdeckt und beschrieben, einige wurden nach ihm benannt: *Rauhocereus* (*Cactaceae*) und *Tillandsia rauhii* (*Bromeliaceae*) beide aus Peru, *Aloe rauhii* (*Aloaceae*) und *Cynanchum rauhanum* (*Asclepiadaceae*) beide aus Madagaskar, *Conophytum rauhii* (*Aizoaceae*) aus Südafrika und *Rauhella* (*Orchidaceae*) aus Brasilien.

Viele dieser Neuheiten haben Eingang in unsere Sukkulentsammlungen gefunden. Die Namen verraten dem Kenner gleichzeitig auch die Schwerpunkte des Interesses: Kakteen und andere Sukkulanten sowie Bromelien. Seine hervorragend illustrierten Bücher zu diesen Pflanzengruppen gehören heute zur Standardliteratur.

Den Verdiensten von Professor Rauh wurde viel internationale Anerkennung zuteil. Er war Ehrenmitglied zahlreicher Gesellschaften, darunter auch seit 1976 der Deutschen Kakteen-Gesellschaft und seit 1990 auch der Internationalen Organisation für Sukkulantenforschung (IOS). Die Republik Peru und das Fürstentum Monaco zeichneten ihn mit Orden aus. Zu seinem 65. Geburtstag erhielt er 1978 zusätzlich aus der Hand der damaligen Fürstin Gracia Patricia den ersten „Cactus d'Or de Monaco“, die bedeutendste Ehrung in der Welt der sukkulenten Pflanzen. Die „Golden-Veitch-Memorial-Medal“ der Royal Horticultural Society in London und die „Willdenow-Medaille“ in Berlin sind herausragende Würdigungen seiner Verdienste als Gartendirektor.

Über die Verleihung der letzten beiden großen Auszeichnungen wurde aktuell in „Kakteen und andere Sukkulanten“ berichtet. Die Republik Madagaskar ernannte Professor Rauh im Januar 1999 durch ihren Botschafter

in Bonn zum „Ritter des Nationalen Ordens“ und im November erhielt er aus den Händen der Heidelberger Oberbürgermeisterin das „Bundesverdienstkreuz am Bande“.

Seine letzte große Expedition führte ihn 1994 noch einmal in sein geliebtes Madagaskar. Aber die Zeit der großen Forschungsreisen ging zu Ende. Ungebrochen blieb bis zum Schluss seine Energie, trotz des für ihn unsäglich schweren Verlustes seiner Gattin Hilde Rauh im Sommer 1997. In den letzten Jahren war er mit der Fertigstellung des zweiten Bandes seines großartigen Werkes „Succulent and Xerophytic Plants of Madagascar“ beschäftigt. Darin wird über einen Zeitraum von über vier Jahrzehnten die dramatische Vernichtung der faszinierenden und einmaligen Vegetation Madagaskars dokumentiert.

Trotz seines schweren körperlichen Leidens in den letzten Jahren arbeitete Professor Rauh bis zu seinem Tode bei vollkommen geistiger Frische an Manuskripten, auch für unsere Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulanten“. Seit 1957 sind darin regelmäßig seine interessanten Berichte über sukkulente Pflanzen zu finden, die unser Wissen maßgeblich bereichert haben. Werner Rauh musste immer Pflanzen um sich haben und so besuchte er bis zum Schluss noch mehrmals in der Woche seinen geliebten Botanischen Garten. Seinen großen Wunsch, Pfingsten noch einmal an der Côte d'Azur zu erleben, konnten wir ihm leider nicht mehr erfüllen.

Mit Professor Werner Rauh ging eine Ära botanischer Forschung zu Ende - wir trauern um einen bemerkenswerten Menschen und Wissenschaftler und die Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V. um ein verdienstvolles Ehrenmitglied.

Diedrich Supthut
Postfach 758
CH - 8038 Zürich

Wilhelm Barthlott
Botanisches Institut der Universität Bonn
Meckenheimer Allee 170
D - 53115 Bonn

Eine neue Aloe-Art aus Madagaskar

***Aloe prostrata* subsp. *pallida* subsp. nov. (Aloaceae)**

von Werner Rauh † & Ralph D. Mangelsdorff

Summary: A subspecies of *Aloe* (sect. *Lomatophyllum*) *prostrata* from SW Madagascar, *Aloe prostrata* subsp. *pallida* (Aloaceae), is described here new to science. It is distinguished from *Aloe prostrata* subsp. *prostrata* by the brown leaf blades and the pale reddish to yellow flowers.

Etwa 100 km nordöstlich der Stadt Tulear im Südwesten Madagaskars erhebt sich das kleine, bis 1348 m hohe Massiv des Analavelona. Aufgrund seiner Unzugänglichkeit handelt es sich um ein Gebiet, in das bisher nur wenige Forscher vorgedrungen sind, da man von der nächstgelegenen Straße einen Fußmarsch von etwa 50 km Luftlinie zurücklegen muss.

J. H. Humbert (1887-1967) hat auf seiner vierten Reise 1934 in diesem Gebiet gesammelt und einige Neubeschreibungen von Perrier de la Bathie (1873-1958) legen Zeugnis davon ab, wie endemitenreich das Gebiet sein muss. Besonders interessant erscheint dieses Gebiet, da es zum einen aufgrund seines vulkanischen Ursprungs inmitten eines Gebietes, das primär aus tertiären Kalken und zum Teil Sanden besteht, eine geologische Enklave darstellt, und zum anderen, weil aufgrund seiner Höhe mehr Niederschläge fallen als im ansonsten recht ariden südlichen Teil der Insel.

Leider findet sich heute nur noch wenig



Primärvegetation auf den Kuppen der Erhebungen, da das umgebende Land in der Trockenzeit regelmäßig abgebrannt wird und so auch die Waldinseln mehr und mehr schwinden, bzw. Wald sich nur noch in engen Schluchten halten kann. Das Gebiet zeichnet sich durch wenig steile Hügel und Berge, die

Abb. 1:
Aloe prostrata
subsp. *pallida*
zeigt blassrötliche
Blüten – bis zu
15 Stück je
Blütentraube.
Alle Fotos: Rauh



Abb. 2:
Die Blätter werden von *A. prostrata* subsp. *pallida* werden bis zu elf Zentimeter lang. Das Rosettzenztrum ist schokoladenfarbig.

Abb. 3:
Das braune Rosettzentrum erhält sich auch bei Pflanzen in Kultur.

in der langen geologischen Geschichte bereits geschliffen wurden, aus. Gelegentlich finden sich recht enge und schroffe Schluchten, die durch kleine Flüsse und Bäche in die Berge hineingegraben wurden.

Neben der im Folgenden zu beschreibenden neuen Aloe-Unterart fand sich an den Waldrändern des Gebietes zahlreich eine Form der großen Aloe (sect. *Lomatophyllum*) *occidentale* H. Perrier, auf durch Feuer freigelegten Geröllfeldern *Aloe divaricata* A. Berger, am oberen Rand einer Klamm, völlig unerreichbar eine weitere kleine Aloe und etwas

weiter unten am Rand derselben die neue *Euphorbia analavelonensis* Rauh & Mangelsdorff.

***Aloe prostrata* subsp. *pallida* Rauh & Mangelsdorff subsp. nov.**

Beschreibung: Perennierende, stammlose, blühend bis 12 cm hohe Rosettenpflanze. Rosetten meist einzeln, flach ausgebreitet, 2 cm hoch bis 18 cm im Durchmesser (Abb. 2, Abb. 3). Blätter mehr oder weniger als 20, schmal dreieckig, in eine scharfe Spitze auslaufend. Spreite bis 11 cm lang, an

der Basis bis 1,5 cm breit, canaliculat, hellgrün, an der Basis braun, so dass das Rosettzenztrum wie beim Typus schokoladenfarbig erscheint (Abb. 2 und 3). Am Rand mit sehr groben, rot berandeten, breit dreieckigen Zähnen, diese 4 mm hoch, 5 mm breit. Infloreszenzen einzeln oder zu mehreren (bis 3) (Abb. 1), bis 8 cm lang. Schaft dick, 4-5 mm, 5-5,5 cm lang, graugrün. Schaftblätter zahlreich, dicht stehend, schmal lanzettlich-dreieckig, mit langer weißer, papierartiger, braunerviger, an der Basis verdickter brauner Spreite. Blütentraube kurz, 3,5 cm lang, bis 4 cm breit mit ca. 15 Blüten (Abb. 1). Rhachis dick, rund, kahl, blassrötlich-gelb. Florale Brakteen klein, blassrötlich, so lang wie der 3 mm lange, relativ dicke Pedicelli. Blütenknospen schräg aufwärts gerichtet; ältere Knospen und Blüten zur Zeit der Anthese abwärts gebogen. Perigonröhre 2,2 cm lang, 3 mm dick, an der Basis etwas erweitert, dunkelcremefarbig bis blassrötlich, an der Spitze gelb mit breiten grünen Mittelnerven. Tepalen zur Zeit der Anthese mit ihren stumpfen Spitzen nur wenig spreizend (Abb. 1). Staubblätter nur mit den Antheren herausragend. Blüten postfloral aufwärts gerichtet, hell, lederbraun, abtrocknend und sofort Früchte ansetzend. Im reifen Zustand sind diese blassgrün bis gelb, kugelförmig, wenig gefurcht, aber dunkelgrün genervt, 1-1,3 cm im Durch-



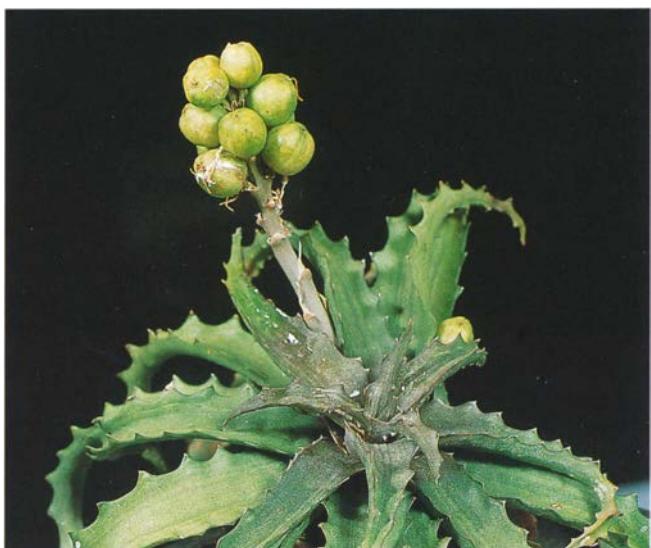
messer (Abb. 4). Samen schwarzbraun, dreikantig, 2-3 mm groß, Testa mit feinem Netz- muster. **Holotypus:** B.G.H. 70588, coll. R. D. Mangelsdorff, im Herb. Inst. Syst. Bot. Univ. Heidelberg (HEID). **Verbreitung:** Bei Analavelona (Prov. Toliary), in Waldresten, in Humus wachsend, der auf Kalkgestein aufgelagert ist.

Lateinische Diagnose: Differt a typo foliis pallide - viridibus, modo ad basim fuscis; floribus pallide - rutilis usque obscurō - lanicoloribus et fructibus plerumque flave - viridi- bus. **Holotypus:** B.G.H. 70588, coll. R.D. Mangelsdorff in herb. inst. syst. bot. univ. heidelberg (HEID). **Distributio:** Apud Analavelonam, in reliquis silvae humo imposito sa- xis calcis.

Aloe (sect. Lomatophyllum) prostrata ssp. *pallida* hat den gleichen Wuchs wie *Aloe prostrata*, die gleichen sehr grob gezähnten Blätter, doch sind die Spreiten des Typus schokoladenbraun und nicht frisch grün. Die Infloreszenzen sind ähnlich kurz wie beim Typus, aber die Blüten sind nicht intensiv rot gefärbt, sondern blassrötlich bis gelb (Abb. 1). Daher kann dieses Taxon als Unterart von *Aloe prostrata* (H. Perrier) L. E. Newton & G. D. Rowley betrachtet werden.

Literatur:

RAUH, W. (1998): Three species of *Lomatophyllum*



and one new *Aloe* from Madagaskar. - Bradleya **16**: 92-100.

ROWLEY, G. D. (1996): The berried Aloes: *Aloe* sect. *Lomatophyllum*. - Excelsa **17**: 59-62.

Abb. 4:
Runde Früchte:
Jede Kugel misst
gut einen Zenti-
meter im Durch-
messer.

Prof. Dr. Werner Rauh
Jahnstr. 4
D - 69120 Heidelberg

Ralph D. Mangelsdorff
Odenwaldstraße 12
D - 60528 Frankfurt

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Garcia-Mendoza, A. & Martinez Salas, E. 1998: Una nueva especie de Agave, subgenero *Littaeae* (Agavaceae) de Guerrero y Oaxaca, Mexico. - Sida **18**(1): 227-230, ill.

Die hier neu beschriebene *Agave gracilis* unterscheidet sich von der verwandten Art *A. dasylirioides* u.a. durch den horstbildenden Wuchs, die geringere Größe, kürzere und schmälere Blätter und rundliche Fruchtkapseln.

Garcia-Mendoza, A. & Martinez Salas, E. 1998: *Agave petrophila* Garcia-Mend. & E. Martinez, nom. nov. (Agavaceae). - Sida **18**(2): 627. Da die von den gleichen Autoren be-

schriebene *Agave gracilis* (s.o.) ein Homonym von *A. gracilis* Jacobi und *A. gracilis* Berger ist, wird hier der neue Name *Agave petrophila* für diese Art bestimmt.

Palmer, H. 1999: Hybriden zwischen *Parodia* und *Notocactus* sind möglich. - Internato **20**(4): 134-137, illus.

Der Status von *Notocactus* und *Parodia* als eigenständige Gattungen wird seit mehreren Jahren leidenschaftlich diskutiert. Ein interessanter Beitrag zu der Frage, ob es Hybriden zwischen Arten beider Gattungen geben kann, wird durch den Autor publiziert.

ziert. Er stellt eine Hybride von *Noto- cactus horstii* und *Parodia penicillata* vor; eine weitere gelungene Kreuzung wird erwähnt.

Eggli, U. & Leuenberger, B. E. 1998: On colour forms of *Opuntia weberi* (Cactaceae) with notes on the typification of the name. - Willdenowia **28**: 175-180, ill.

Die Autoren berichten über eine rosa blühende Population der ansonsten gelb bis rot blühenden *Opuntia weberi* aus der argentinischen Provinz San Juan und diskutieren die Typisierung der Art. (D. Metzing)

Blüten in allen Farbschattierungen

Trichocereus candicans am Wuchsplatz in Argentinien

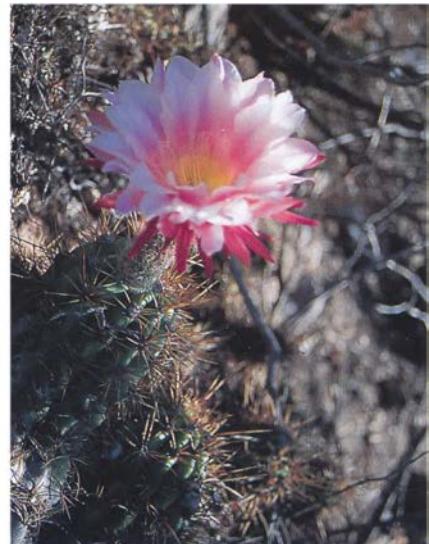
von Franz Strigl



Weiße Farbtupfer
in steiler Schlucht:
In der Nähe der
Stadt La Rioja sind
diese weiß
blühenden Pflanzen von *Trichocereus candicans* zu
finden.
Alle Fotos: Strigl

S eit mehr als 40 Jahren beschäftige ich mich mit der Pflege von Kakteen. Schon vor vielen Jahren beschäftigte ich mich auch mit Kreuzungsversuchen zwischen verschiedenen Kakteengattungen. So zum Beispiel mit Kreuzungen von *Cleistocactus strausii* und *Echinopsis*. Aber auch zwischen *Cleistocactus strausii* und *Pseudolobivia kermesina* gab und gibt es Hybriden in meiner Sammlung. Aber nicht nur der Mensch versucht sich an der Hybridisierung.

Im Jahr 1987 organisierten Hans Till und ich die erste Reise nach Argentinien. Sie führte uns vorwiegend zu den Standorten verschiedener Gymnocalycien. Aber auch andere Kakteenarten fingen wir mit unseren Kameras ein. So stießen wir zwischen Pinchas und Agua Blanca auf eine herrlich lila-rot blühende Gruppe von *Trichocereus candicans* mit



Elegante Farbvariation: Eine rosa blühende Pflanze mit fast roten Hüllblättern.



Blütendurchmesser fast 20 Zentimeter: Eine rein rosa blühende Pflanze.



***Trichocereus candicans* in Kultur: Die Blüte hat 24 Zentimeter Durchmesser.**

mehr als einem Meter Durchmesser. An dieser Pflanze, sie stand direkt neben der Straße, konnte man einfach nicht vorbeigehen.

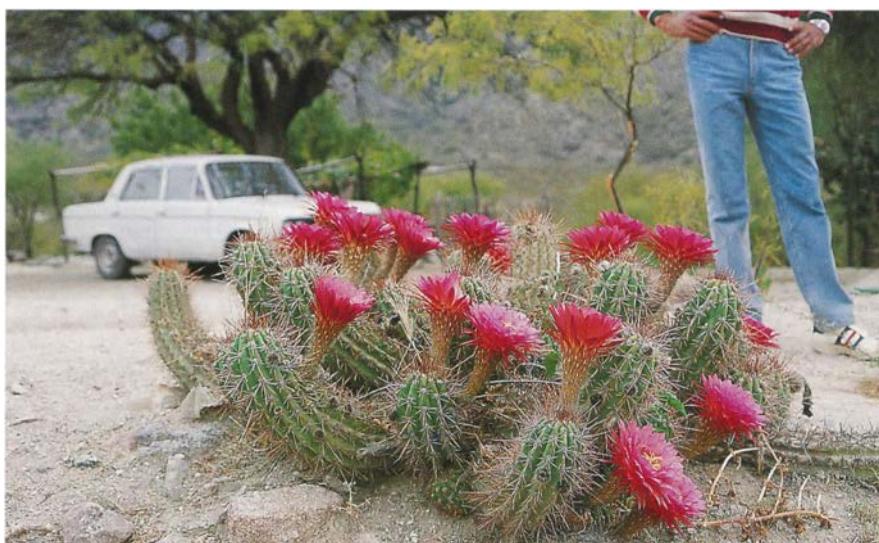
Am nächsten Tag fuhren wir dann von der Stadt La Rioja nach Norden. Schon von weitem leuchteten uns aus einer steilen Schlucht die weißen Blüten der dort wachsenden *Trichocereus candicans* entgegen. Rot blühende Pflanzen konnten wir dort aber keine ausmachen. Das war also der erste Kontakt mit rot blühenden Formen von *Trichocereus candicans* für mich. Mittlerweile ist be-



Eine Pflanze aus der Cuesta Miranda mit orangefarbenen Blüten.

kannt geworden, dass sich bei Famatina und in der Cuesta Miranda große Populationen von bunt blühenden *Trichocereus candicans* entwickelt haben.

Mir gibt zu denken, dass man von diesen Pflanzen von den Feldgehern früherer Jahre nie etwas gehört hat. Entweder es war zur Blütezeit nie jemand am Standort oder die Populationen haben sich erst in den letzten Jahren durch Klimaveränderungen oder sonstige Einflüsse entwickelt. Fest steht, dass dort im selben Gebiet auch *Trichocereus huascha*



Schönheit zur Begrüßung: Eine große Gruppe von rot blühendem *Trichocereus candicans* bei Agua Blanca.



**Pollenträger für Fremdbefruchtung:
Eine gelb blühende Gruppe von
Trichocereus huascha bei Famatima.**

gelb und rot blühend vorkommen.

Bei der letzten Reise, im November 1999, bin ich auf den steilen und schwierig zu erklimmenden Hängen weit herumgekrochen, um mir die Blüten und die verschiedenen Pflanzentypen näher anzuschauen. Für mich ist es nach dieser Begehung nur noch schwieriger geworden, bei diesen Pflanzen auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen. Die Blütenfarben variieren von rein weiß, weiß mit rosa Streifen, rosa geränderten Blütenblättern, durchgehend rosa, hell rot, kräftig rot, bis fast lila. Seltener sind die Blüten mehr oder wenig kräftig gelb.

Die Blütengröße schwankt zwischen 8 und 20 cm Länge und Durchmesser. Auch die Körperformen sind sehr unterschiedlich. Die Be-

dornung variiert von ganz fein bis derb. Die Rippen sind manchmal eng, dann wieder breit und höckrig. Der Wuchs geht von liegend bis aufrecht. Manche Triebe erreichen eine Höhe von einem Meter und mehr. Sie sind manchmal nur 6 cm dick, dann wieder 15 Zentimeter und mehr. Ich konnte aber auch feststellen, dass nicht die dicksten Triebe immer die größten Blüten bringen müssen. Wer soll sich da noch auskennen?

Leider trifft man in der Blütezeit auf keine reifen Früchte. Sind die Früchte dann reif, kann man die Blütenfarbe der jeweiligen Pflanze nicht mehr feststellen. Es ist also schwierig an Samen von so einem Exoten zu kommen. Man müsste die Blüten markieren. Aber wer geht hin und erntet die Samen? Meist sind die Ameisen sowieso schneller. Zehn Jahre wird man dann wohl warten müssen, um vom Sämling zu einer blütfähigen Pflanze zu kommen. Der Platzbedarf dieser Pflanzen wird wohl die Möglichkeiten vieler Kakteenfreunde übersteigen. Man müsste sie in Mallorca oder Teneriffa im Freiland groß ziehen.

Der Anblick dieser herrlichen Blüten am Standort ist einfach ein Erlebnis und zeigt uns, wie vielfältig die Natur auch ohne Zutun des Menschen sein kann. Sollte es mir vergönnt sein, wieder einmal in die Gegend von Famatina oder der Cuesta Miranda zu kommen, werde ich diesen Standorten sicher wieder einen Besuch abstatten. Leider braucht man etwas Glück, wenn man die Pflanzen zur vollen Blüte antreffen will. Die beste Zeit scheint von Ende Oktober bis Mitte November zu sein. Die Populationen sind relativ ungefährdet. Das Gelände ist so steil, dass kaum jemand an die Pflanzen kommt.

Ein Nachsatz sei mir noch gestattet: Wer sich intensiver mit dieser Materie befasst oder befassen will, kann sich mit der Arbeitsgruppe Echinopsis-Hybriden, die in der DKG organisiert ist, in Verbindung setzen. Die Adresse findet sich in fast jeder KuaS.

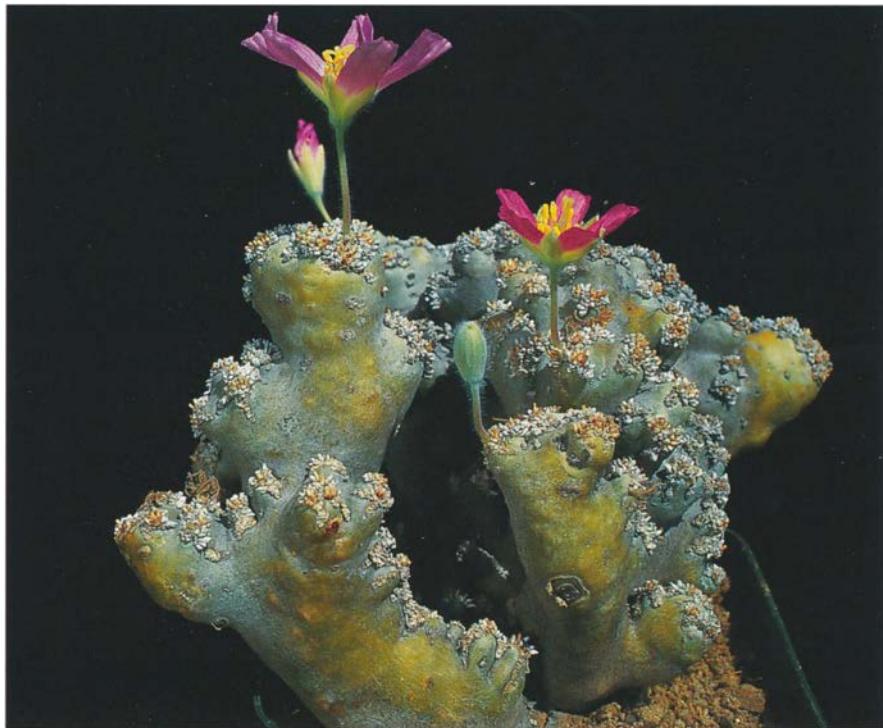


Kleine Blüte aber intensiv rot gefärbt: Ebenfalls *Trichocereus huascha* bei Famatina. Blüten hell rosa, fast aufrecht stehend.

Jahrelang ohne Wasser

Sarcocaulon peniculinum, eine ungewöhnliche Sukkulente

von Wolfgang Niestradt



Rosarote Blüten aus knorrigen Trieben:
Sarcocaulon peniculinum treibt überraschend zarten Flor.
Alle Fotos: Niestradt

Anglässlich der DKG-JHV im Juni 1993 in Leipzig erwarb meine Frau auf Anraten unseres unvergessenen Kakteenfreundes Michael Haude (*Mammillaria saboae* ssp. *haudeana*) ein bizarre Pflanze, *Sarcocaulon peniculinum*. Wobei Herr Haude zugleich darauf hinwies, dass *Sarcocaulon peniculinum* nur gegossen werden darf, wenn die Blätter erscheinen, in der Regel also im Herbst.

Es ist wirklich erstaunlich, dass diese Pflanze in unserer Sammlung so gut „gedeih“t. Eigentlich gedeiht sie gar nicht, d.h. der Zu-

wachs in den letzten sechs Jahren ist äußerst gering. Aus der Literatur (EGGLI 1994) erfährt man dann auch, „dass Pflanzen selbst nach elf Jahren im Herbar noch lebensfähig waren und Blätter und Blüten getrieben haben.“ Dafür blühte *Sarcocaulon peniculinum* im Sommer regelmäßig mit vier bis acht Blüten in jedem Jahr. Das Wunder ist nur, dass wir die Pflanze kaum gießen konnten, weil sie bisher nur blühte, aber keine Blätter ausbildete.

Das änderte sich im Oktober 1999, als erstmals bei uns die feinen Blätter erschienen,



Sechs Jahre hat es gedauert, bis *Sarcocaulon peniculinum* die ersten fein gefiederten Blättchen getrieben hat.

denn diese Pflanze ist ja ein Winterwachser. Jetzt konnte *Sarcocaulon peniculinum* endlich auch etwas Wasser bekommen und gedüngt werden. Diese ungewöhnliche Sukkulente steht bei uns im Gewächshaus auf der Hänge; im Winterhalbjahr bei 8 bis 12 Grad Celsius, im Sommer bei geöffneten Lüftungsfenstern bei bis zu 45 Grad. Gegossen wurde wie gesagt seit sechs Jahren eigentlich gar nicht, das erste Mal eben im Oktober 1999; sonst wurde der schwarze Plastetopf bei Er-

scheinen der Blüten in einen Untersetter mit ganz wenig (!) Wasser gestellt, welches vom Substrat aufgesogen wurde.

Sarcocaulon peniculinum gehört zu den *Geraniaceae*, ist also mit *Pelargonium* verwandt. Es stammt aus dem Süden Namibias am unteren Oranje-Fluss und ist, wie wir erfahren haben, äußerst gut an große Trockenheit über lange Zeit angepasst. Die Pflege solcher Pflanzen ist allerdings nur dem Sukkulantenfreund mit starken Nerven (nicht gießen und

nochmals nicht gießen, erst dann, wenn die kleinen Blätter erscheinen!) und viel Fingerspitzengefühl zu raten.

Literatur:

EGGLI, U. (1994): Sukkulanten, - E. Ulmer, Stuttgart.

Wolfgang Niestradt
Mörikestraße 19
D - 14558 Bergholz-Rehbrücke

BUCHBESPRECHUNG

Haustein, E. 1998: Der Kosmos-Kakteenführer. 2. Aufl. - Stuttgart (D): Franckh-Kosmos. 318 S., 494 Farbfotos, 36 Zeichnungen. ISBN 3-440-07685-7.

Der Kosmos-Kakteenführer, erstmal in Jahre 1983 erschienen, liegt nunmehr in einer 2. Auflage vor. Auf über 30 Seiten werden die morphologischen Eigenschaften der Kakteengewächse wie Vegetationsorgane, Wuchsformen, Wurzelbildung, Anatomie von Blüten und ihre Bestäubung einschließlich Früchte und Samen sehr ausführlich und gründlich erläutert. Zahlreiche Zeichnungen ergänzen diese botanischen Beschreibungen. Die Kultur, also Anzucht und Pflege der Kakteen, folgt in weiteren Kapiteln mit

insgesamt 8 Seiten und fällt im Verhältnis zu den eingangs erwähnten Erläuterungen damit nur recht kurz und bündig aus. Der Hauptteil des Buches umfasst die Beschreibung von über 490 verschiedenen Kakteen, die alle mit farbigen Abbildungen versehen sind. Besonders hervorzuheben sind dabei die vielen, ausgezeichneten Standortaufnahmen von heimatlichen Kakteengebieten. Einige Farbbilder, insbesondere von epiphytischen Kakteen, stehen leider auf dem Kopf, was bei einer weiteren Neuauflage korrigiert werden sollte. Leider sind in diesem Buch aber auch rd. 60 Kakteengattungen aufgeführt, die nach der Konsensusklassifikation der Kakteen nach HUNT & TAYLOR aus dem Jahre 1990 heute keine Gültigkeit mehr be-

sitzen. Vermisst wird zumindest ein Hinweis auf diesen Sachverhalt, warum dieses trotz Neuauflage keine Berücksichtigung gefunden hat. Der Wert dieses Buches wird für den ausgesprochenen Kakteenliebhaber hierdurch bestimmt nicht zu sehr geschmälert, zumal es neben einem hervorragenden Druck und meist ausgezeichneten Pflanzenfotos zu einem außerordentlich günstigen Preis (DEM 29,90) angeboten wird.

Der Autor dieses Buches war übrigens in den Jahren von 1949 bis 1953 Schriftleiter unserer Monatszeitschrift „Kakteen und andere Sukkulanten“ und dies zugleich von 1949 bis 1956 für das „Nachrichtenblatt der DKG“. (Dieter Herbel)

Material aus dem Baumarkt

Optimaler Regenschutz für das Freilandbeet

von Franz Bayer

Bestimmt gibt es etliche Kakteenfreunde, die sich gern ein Freibett für winterharte Kakteen anlegen möchten und nach einer Lösung suchen, wie den Pflanzen ein optimaler Regenschutz geboten werden kann.

Es bieten sich da die unterschiedlichsten Möglichkeiten an. Wenn man aber davon ausgeht, dass eine Abdeckung so konstruiert sein sollte, dass sie ihren Zweck optimal erfüllt und ohne viel Zeitaufwand bequem auf- und abgebaut werden kann, so bietet sich die von mir bevorzugte Lösung als Alternative an.

Spätestens jetzt wird die Frage auftauchen: warum überhaupt Regenschutz? Selbstverständlich kann man ein Freibett auch ohne einen solchen anlegen. Mit Regenschutz aber kann man die Ausfälle auf ein Minimum reduzieren und man kann auch Pflanzen mitkultivieren, die ohne Schutz nicht zu halten wären. Außerdem kann durch Einbeziehung bestimmter "Anderer Sukkulanten" eine Anlage noch reichhaltiger gestaltet werden.

Um das deutlich zu machen, möchte ich kurz einen Überblick über die bei mir im Freibett wachsenden Pflanzen geben. Ich kultiviere auf ungefähr 6 Quadratmetern 10 verschiedene Echinocereen, 10 Opuntien mit den Blütenfarben gelb, gelb mit rotem Schlund, kirschrot und rosa; 2 Cylindropuntien, 12



Semperviven, sechs Jovibarben, *Agave lechuguilla* mit acht Ausläufer-Pflanzen, *Maihuenia poeppigii*, *Orostachys spinosus*, drei Escoberian und dazwischen noch *Lewisia* und Portulak.

Nun soll es in diesem Beitrag nicht um die Pflege und Kultivierung von winterharten Kakteen gehen – darüber informiert man sich am besten in der einschlägigen Literatur – sondern um die Methode, wie man einfach einen optimalen Regenschutz bauen kann.

Die von mir propagierte Methode kann am besten anhand der Fotos verdeutlicht werden. Die Anlage besteht aus einer Unterkonstruktion, erkennbar auf Abb. 1, und der Abdeckung aus einem Kunststoffbelag. Die senkrechten Stangen für die Unterkonstrukti-

Abb. 1: Eine stabile Konstruktion: Auf Wäschestangen sind die Vierkanteisen der eigentlichen Tragkonstruktion des Regenschutzes geschweißt.
Alle Fotos: Bayer



Abb. 2: Die Tragkonstruktion des mobilen Regenschutzes zieht sich über die gesamte Beetbreite.

Abb. 3: Eine preisgünstige und stabile Abdeckung: Zu achten ist auf eine ausreichende Menge von Befestigungselementen gegen Stürme.

on kann man sich in jedem Baumarkt besorgen. Dafür eignen sich hervorragend mit Kunststoff überzogene Wäschestangen, die auf die entsprechende Länge zugeschnitten werden müssen.

Die dazu passenden Hülsen aus verzinktem Eisen werden in die Erde vergraben und die einzelnen Teile der Unterkonstruktion können so bequem und leicht darin versenkt und wieder herausgezogen werden. Je zwei der kunststoffbeschichteten Rohrstücke werden durch das Aufschweißen eines Vierkant-eisens (3×3 cm) entsprechend der Beetbreite



miteinander verschweißt. Die so entstandenen bockartigen Gestelle (Abb. 2) werden in die dafür vorgesehenen Hülsen gesteckt. Auf die so entstandene Konstruktion werden der Länge des Beetes entsprechende Vierkantrohre aufgeschraubt. Nachdem man diese mit den nötigen Bohrungen für die Aufnahme der Befestigungselemente versehen hat, kann der Kunststoffbelag aufgebracht werden (Abb. 3). Dafür benötigt man die für den Belag geeigneten Befestigungs-Elemente.

Zu beachten ist, dass die Anzahl der Verschraubungen so bemessen sein sollte, dass die Abdeckung auch den oft auftretenden starken Stürmen widersteht.

Die Höhe der Abdeckung, die Anzahl der Böcke sowie die Länge der durchgehenden Vierkantrohre müssen ganz individuell der Größe des Freibeetes angepasst werden (Schneelast!). Auf genügend Überstand der Abdeckung ist zu achten (Spritzwasser bei Regen). Auch sollte man das Gefälle nach vorn nicht zu knapp wählen.

Das Interessante an dieser Abdeckung ist, dass sie von nur einer Person schnell auf- und abgebaut werden kann: Die Böcke in die Hülsen geschoben, die Vierkantrohre der Länge nach aufgelegt und mit je einer Schraube auf jedem Bock befestigt, darauf den durchsichtigen Kunststoffbelag gelegt und verschraubt. Fertig! Abgebaut wird im entgegengesetzten Rhythmus und ebenso schnell.

Franz Bayer
Sudetenlandstr. 5
D – 35415 Pohlheim 1

Ein weit gereister Botaniker

Begegnung mit Martin Cárdenas

von Werner Hoffmann

Dr. Martin Cárdenas war der erste bolivianische Botaniker, der sich intensiv und über lange Zeit mit Kakteen beschäftigt hat. Auch wenn viele seiner Neufunde heute mit anderen Taxa vereinigt sind, so kann das sein Verdienst, viele Neufunde bolivianischer Kakteen beschrieben zu haben, nicht schmälern. Zahlreiche Cárdenas-Schüler sammelten für ihn Kakteen.

Unter den Adressen von Kakteenkennern in Südamerika hatte ich vor meiner ersten Reise auch die von Dr. M. Cárdenas erhalten. Es gab einen Briefwechsel und er bat mich, ihm eine deutsche Spiegelreflexkamera mitzubringen. So flog ich nach Abschluss meiner Arbeit für deutsche Gartenbaufirmen in Brasilien, Uruguay, Argentinien und Chile im November 1957 von Arica nach La Paz. Neu war für mich, dass man nicht nur während des ganzen Fluges angeschnallt sein sollte, sondern auch die Sauerstoffmaske tragen musste. Es war die Zeit der Propellermaschinen (ohne Druckausgleich in den Kabinen) und der damals noch sehr kleine Flughafen El Alto liegt immerhin 4000 m über dem Meer. Um auf der Fahrt viele Kakteenlandschaften zu sehen, fuhr ich nach Cochabamba mit der Bahn – über Viacha bis kurz vor Oruro und dann durch die interandinen Trockentäler hinunter nach Cochabamba. Ich fand das mir beschriebene Haus, in dem ich auch auf späteren Reisen gastliche Aufnahme fand.

Die Einrichtung des Hauses war spartanisch. In der großen 'sala' mit der Eingangstür von der Straße waren an den Wänden botanische Zeitschriften meterhoch gestapelt, darunter auch "Kakteen und andere Sukkulanten". Mitten in diesem großen Raum gab es

ein einziges Möbelstück, ein amerikanisches Feldbett mit einer Bespannung aus Segeltuch. Wichtig war die Dusche im Hof des Hauses. Martin Cárdenas war hoch gewachsen, ging leicht vorgebeugt, hatte buschige Augenbrauen und einen festen täglichen Terminplan.

Wenn ich nicht auf Reisen war, erschien ich abends um neun Uhr zur Audienz. Dann diskutierten wir über meine Sammelergebnisse und legten neue Reiserouten fest. Auch in späteren Jahren trafen wir uns in Cochabamba oder in meinem Domizil in Deutschland.

Neben Kakteen war die Gattung *Hippeastrum* (*Amaryllidaceae*) ein weiteres Arbeitsgebiet des weit gereisten Botanikers. Nach seiner Meinung versäumten es die europäischen Züchter, die Vielzahl der bolivianischen Arten und Formen der sogenannten 'Amaryllis' für die Züchtung zu nutzen.

Als ich 1969 begann, mich für ein Projekt in Argentinien mit den Wildkartoffeln zu beschäftigen, stieß ich wieder auf den Namen von Martin Cárdenas. Da die Standorte von Kakteen oft identisch sind mit denen von knollenbildenden *Solanum*-Arten, hatte er auch diese gesammelt und beschrieben.

Und noch einmal begegnete ich M. Cárdenas, diesmal bei den sukkulenten Nutzpflanzen. Auf der Suche nach Literatur zu *Neowerdermannia vorwerkii* Fric, von den Bolivianern als 'achacana' bezeichnet, war es wiederum M. Cárdenas, der von ihr berichtete, dass sie gegessen würde und den Geschmack der Kartoffelsorte 'Runa' habe.

Dr. Werner Hoffmann
Blumenstraße 32
D - 65366 Geisenheim

**Abends um
neun Uhr zur
Audienz**

**An Kaktus-
Standorten
findet man oft
auch wilde
Kartoffeln**

Im nächsten Heft . . .

Sie blühen alljährlich ab dem späteren Frühjahr überreich – die verschiedenen Weingartien, die die Taxonomen inzwischen zu Rebutia gestellt haben. Oft verschwindet der Pflanzenkörper völlig unter der Blütenfülle in gelb oder orange – und das über Wochen hinweg. Damit lassen sie auch die nah verwandten Rebutien blass aussehen.

Es steckt ein kleiner Kniff hinter der floralen Orgie der Weingartien, die immer neue Knospen aus den Areolen schieben. Wir beschreiben ihn.

Auch bei einem Beitrag im nächsten Heft zum Thema Mammillarien geht es um Blüten – hier allerdings als Unterscheidungsmerkmal zwischen äußerst ähnlichen Arten. Ansonsten gehen wir natürlich wieder einmal auf Reisen und eine hübsche kleine Sukkulente steht auch auf der Themenliste.

und zum Schluss . . .

Es war wie in den Jahren zuvor: Nach der Winterpause bedankten sich die Turbinicarpen eines Freundes für jede kleine Wassergabe mit reichem Blütenansatz. Beim Umtopfen einiger Pflanzen Anfang Mai musste mein Kakteenfreund allerdings eine entsetzliche Beobachtung machen: Bei einer Art, dem *Turbinicarpus polaskii* (inzwischen heißt er *Turbinicarpus schmiedickeanus* ssp. *schwarzi*) fehlte an jeder Pflanze exakt ein Viertel. Immer auf der nordwärts gerichteten Seite war ein Keil „herausgesägt“ worden. Das hinderte die Pflanzen nicht am Blühen, machte sie aber sehr anfällig für Pilzerkrankungen.

Auch wenn Turbinicarpen bei zu starken Wassergaben schnell zum Platzen neigen – hier war ein tierischer Schädling am Werk gewesen, wie mein Kakteenfreund feststellte: Eine Große Egelschnecke (*Limax maximus*) hatte sich im Herbst ins Gewächshaus geschlichen und unter den Pflanzen aufgeräumt. Warum sie bei den Turbinis nur die „Schwarzis“ angeknabbert hat, wird für immer ein Rätsel bleiben. Das 15 Zentimeter lange Tier überlebte seine Entdeckung nicht lange. gl

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulanten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



Impressum

Kakteen und andere Sukkulanten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Betzenriedweg 44, D-72800 Eningen unter Achalm

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Lazarettgasse 79, A-2700 Wiener Neustadt

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Straße 12, CH-8505 Dietlikon

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Betzenriedweg 44
D-72800 Eningen unter Achalm
Tel. 071 21/ 88 05 10, Fax 071 21/ 88 05 11

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 091 27/ 57 85 35, Fax 091 27/ 57 85 36
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzing, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlindeln

Telefon + Fax 042 30/ 1571

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089 / 95 39 53

Layoutkonzept

Klaus Neumann

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Werner Gietl, Kreuzsteinweg 80, D-90765 Fürth
Tel. 091 11/ 97 84, Fax 091 11/ 97 69 65

E-Mail: w.gietl@odn.de

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlflirststraße 14, 8252 Schlatt
Tel. 052 / 6 57 15 89, Fax 052 / 6 57 50 88
E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

Österreich:

Dipl.-Ing. Dieter Schornböck, Gottfried Winkler
p. A. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Telefon (+43-1) 588 01-420 99, Fax (+43-1) 4706408
E-Mail: schornboeck@cactus.at
E-Mail: winkler@cactus.at

Satz und Druck:

Druckhaus Münch GmbH
Christoph-Krautheim-Straße 98, 95100 Selb
Tel. 092 87/ 85-0, Fax 092 87/ 85 55
E-Mail: drmuench@fichtelgebirge.org

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87/ 96 57 77
Fax +49 92 87/ 96 57 78

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 22 / 1. 1. 2000

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Garten-glas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

Achtung Kakteenfreunde!

Auch in diesem Jahr ist meine **Kakteengärtnerei** diesmal an
**Fronleichnam, den 22. 6. sowie
am Samstag, 24. 6. von 9.00 – 17.00 Uhr
durchgehend geöffnet.**

Es erwartet Sie ein hervorragendes Angebot an herrlichen Kakteen und Sukkulanten mit vielen Raritäten sowie an Zubehör mit **Sonderangeboten**. Für diese Tage sollten Sie sich nichts anderes vornehmen. Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Sieghart Schaurig · Kakteen u. Zubehör
Am alten Feldchen 5 · D-36355 Grebenhain/Hochwaldhausen
Telefon u. Fax 0 66 43/12 29

NEU! **Cactus Paradise Amsterdam** **NEU!**
Kakteen-Spezialitäten: Schöne wurzelechte Pflanzen
mit Feldnummern und Fundort!!
(Ariocarpus, Astrophytum, Copiapoa, Lophophora, Matucana,
Neopoteria, Obregonia, Pelecyphora, Saguaro, Strombocactus,
Thelocactus, Turbinicarpus u. v. a.)
Neu!: Schildkröten-Kakteen mit weißen Streifen zwischen nächstliegenden Areolen! (Rauh: KaiS-Taf. 57-8!)
Neu!: Kammformen (Cristatene) mit Cristate-Blüten und Cristate-Warzen
Neu!: Echinocereus davisii mit kurzen dicken weiß-schwarzen Dornen.
Super-Kaktee!
Hauptpreisträger auf der „International Flower Trade Show“
(Aalsmeer Holland, November 1999!)
Versandliste 2000 mit deutscher Kurzbeschreibung und
Kulturhinweise gegen DM 3,- in Briefmarken.

Postbus 9662, NL-1006 GD Amsterdam
Tel. 020-6191055 (22-23 Uhr, J.F.A. Wortelboer) **NEU!**

WINTER-KAKTUS

Liebe Kakteenfreunde! Entdecken Sie die Vielfalt an winterharten Kakteen. In den letzten Jahren ist es gelungen, ca. 40 Arten und Sorten winterharter Kugelkakteen zu züchten - je zur Hälfte **Escobarien** und **Echinocereen**. Alle Pflanzen werden seit vielen Jahren ohne Schutz im Freien kultiviert. Mindestalter der Verkaufspflanzen ist ca. 4 - 5 Jahre. Nach Meinung von Fritz Hochstätter, einem Kenner dieser Pflanzen, seien sie von Standortpflanzen nicht zu unterscheiden!

Öffnungszeiten: Ab 6. Mai 2000 jeden Samstag von 10 Uhr bis 16 Uhr - bis Ende August - und nach tel. Terminabsprache. **Große Freiländgärtnerei!**
Kein Versand! Liste anfordern!

Klaus Krätschmer, Raumgarten 3, 55571 Odernheim,
Tel.: 0 67 55 - 14 86, Fax: 0 67 55 - 17 09.

Gärtnerei: An der Straße zwischen Hüffelsheim und Waldböckelheim, 5 km südwestl. Bad Kreuznach, am Wiesenhof.

(**A 61 Abfahrt Bad Kreuznach** auf die **B 41** Richtg. Idar-Oberstein. Umgehungsstraße um Bad Kreuznach außen herum und am Wiederbeginn der 4-spurigen Straße Abfahrt Bad Münster am Stein - Hüffelsheim, 1,5 km hinter Hüffelsheim liegt die Gärtnerei am linken Straßenrand.)



Postf. 1107, 71385 Kernen, Deutschland
Telefon 07151/41891, Fax 07151/46728
email: uhlig-kakteen@t-online.de

UHLIG

KAKTEEN

	DM
Aylostera aureispina KK 1694	5.00
Copiapoa barquentensis	5.00 - 6.00
Copiapoa kraliniana v. brunispina	16.00 - 18.00
Discocactus horstii, gepf. # Ø 2,5 cm	28.00
Echinocereus coccineus v. rosei 8W 230	5.00 - 8.00
Echinocereus dasycanthus L 704	8.00 - 9.00
Echinocereus angelmanni v. purpureus LZ 207	6.00
Echinocereus fasciculatus BW 094	5.00 - 6.00
Echinocereus fendleri v. kuenzleri (dw)	5.00 - 8.00
Echinocereus pectinatus v. wenigeri »ctenoides« Muzquiz	6.00 - 10.00
Echinocereus scissurus ssp. floresii	6.00 - 8.00
Echinocereus viridiflorus DJF 713.1	6.00 - 8.00
Echinopsis-Hybr. »BELLE ROSE« Rheingold 213	5.00 - 12.00
Echinopsis-Hybr. »KARDINAL« Rheingold 201	12.00
Echinopsis-Hybr. »KARDINAL« Rheingold 201	5.00 - 12.00
Echinopsis-Hybr. »Nummer 11«	5.00 - 9.00
Echinopsis-Hybr. »Romeo« Rheingold 204	6.00 - 12.00
Mammillaria crucigera-Hybr.	9.00 - 14.00
Notocactus mammulosus v. gracilispinus Gf 047	4.00 - 9.00
Notocactus rutilans	6.00
Opuntia cylindrica minor cristata	5.00 - 6.00
Pyrhocactus bulbocalyx Ø 5 cm	16.00 - 22.00
Submatucana polzii	6.00
Alluaudia procera verzweigt, 30-40 cm hoch	59.00
Delosperma aberdeenense (dw)	5.00 - 6.00
Euphorbia serгинosa	19.00 - 24.00
Haworthia margaritifera	5.00 - 6.00
Jatropha curcas	18.00
Jatropha multifida	16.00 - 18.00
Corallocarpus baileysii (syn. Kedrostis)	18.00
Xerosicyos pubescens 10-13 cm Candex	99.00-120.00

Verkaufsoffene Samstage: 3. 6., 1. 7., 5. 8.: 9.00 - 16.00 Uhr

10. - 12. 6. Monaco Exposition Cactus, Jardin Exotique Monaco

Cedex

24. 6. Monaco Exposition Cactus, Jardin Exotique Monaco

Workshop, bitte fordern sie unser Programm an.

National Cactus Show, Spalding, England

<http://www.uhlig-kakteen.com>

International zertifizierter Gartenbaubetrieb · CITES Nursery Registration No.P-DE 1001

Gewächshaus
Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn- und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen

55268 Nieder-Olm

Gewerbegebiet II

Telefon 06136-915 20

Telefax 06136-915 291

KAKTEEN aus Privatsammlungen

Die einfachste Art genau das zu finden, was Ihnen gefällt.

Durch regelmäßigen Ankauf von Sammlungen haben wir ein ständig wechselndes Sortiment an Kakteen zu Superniedrigpreisen.

Keine Liste, keine Öffnungszeiten, Besuch nach Vereinbarung.

Anfahrt über die A 61, Ausfahrt Wehr über Weibern Richtung Mayen

Cono's Paradise

Dorfstraße 10 · D-56729 Nettehoefe
Germany · Tel. + Fax: +49 (0) 26 55 / 36 14



- für die Rote Spinne !

Jetzt gibt es Schädlingsfrei Neem, gegen Spinnmilben, saugende und beißende Insekten an Zierpflanzen. Mit dem Wirkstoff aus dem Samenextrakt des tropischen Neem-Baumes. 100 ml DM 24,95

New!

Bedruckte Stecketiketten 8 x 1,3 cm mit dauerhafter Beschriftung der Gattungen:

Ariocarpus, Astrophytum, Coryphantha, Echinocereus, Gymnocalycium, Lophophora, Mammillaria, Sulcorebutia, Thelocactus oder Turbinicarpus.
15 St. DM .90 150 St. DM 6,80 500 St. DM 21,50
1000 St. DM 39,- Sonderdrucke sind ab 2000 St. möglich.

★ Automatische Fensterheber für Gewächshaus, Frühbeet und Wintergarten, zum nachträglichen Einbau - sie arbeiten mit Sonnenenergie, kein Stromanschluss erforderlich! 9 verschiedene Typen sofort lieferbar, z.B.:

ISOtherm 350 für Dachfenster mit 20 kp DM 131,-
ISOtherm 350 F für Seitenfenster mit 20 kp DM 140,-
ISOtherm 500 D für große Dachfenster mit 20 kp DM 144,-
ISOtherm 450 für Frühbeetfenster mit 50 kp DM 144,-
ISOtherm 600 E für Gewächshausschiebetüre DM 160,-
ISOtherm 600 D für Gewächshausdoppeltüre DM 171,-

★ Echinopsis Farb-Hybriden z.T. blütfähig 20 St. DM 75,- Mindestbestellsumme DM 30,-

Georg Schwarz Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel
An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang

Tel.: 09122 / 77270 Fax: 09122 / 638484

e-Mail: kakteenschwarz@biogate.com

<http://kunden.www-pool.de/kakteen-und-pflanzenzubehoer>
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft! Direktverkauf: Di - Do 9 - 18°
Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18° u. Sa. 8 - 13° Uhr.